

Bielefeld

Gesamtabschluss der Stadt Bielefeld

Stichtag: 31. Dezember 2011



- Amt für Finanzen und Beteiligungen -

Inhaltsverzeichnis

Gesamtbilanz zum 31.12.2011

Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2011

Gesamtanhang mit Kapitalflussrechnung

Gesamtlagebericht

Gesamtbilanz zum 31.12.2011

Gesamtbilanz zum 31.12.2011

Aktiva	31.12.2011	31.12.2010
	€	€
Anlagevermögen	4.182.151.017,46	4.199.928.147,34
Immaterielle Vermögensgegenstände	262.284.247,74	278.086.269,05
Geschäfts- oder Firmenwert	252.794.996,87	269.619.862,40
Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	514.622,50
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	9.489.250,87	7.951.784,15
Sachanlagen	3.648.093.363,67	3.661.208.398,46
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Erbbaurechte	233.392.896,18	232.865.806,55
Grünflächen	114.574.565,28	114.798.450,41
Ackerland	18.683.212,62	18.806.111,09
Wald, Forsten	43.475.336,00	43.555.211,21
Sonstige unbebaute Grundstücke	56.659.782,28	55.706.033,84
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Erbbaurechte	1.331.644.643,42	1.319.310.860,38
Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	6.756.310,76	6.010.364,62
Grundstücke mit Wohnbauten	353.469.316,84	351.211.696,02
Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	971.419.015,82	962.088.799,74
Infrastrukturvermögen	1.719.038.106,56	1.728.155.163,92
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	315.680.895,93	315.776.870,35
Brücken und Tunnel	187.095.845,03	194.662.217,16
Gleisanlagen mit Streckenausüstung und Sicherheitsanlagen	135.317.733,17	137.249.461,60
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	484.559.353,12	478.937.666,28
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	391.505.759,08	393.994.940,65
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	204.878.520,23	207.534.007,88
Bauten auf fremdem Grund und Boden	11.279.774,23	13.075.051,44
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	72.802.020,73	72.731.084,04
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	147.967.852,56	144.055.813,87
Betriebs- und Geschäftsausstattung	62.849.029,28	57.724.096,26
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	69.119.040,71	93.290.522,00
Finanzanlagen	271.773.406,05	260.633.479,83
Anteile an verbundenen Unternehmen	31.755.851,52	28.962.629,86
Anteile an assoziierten Unternehmen	133.532.235,10	119.273.947,41
Beteiligungen	4.596.264,68	4.683.541,73
Sondervermögen	6.293.331,59	6.293.331,59
Ausleihungen	52.853.140,24	58.677.446,32
Wertpapiere des Anlagevermögens	42.742.582,92	42.742.582,92
Umlaufvermögen	557.819.001,40	521.203.729,50
Vorräte	67.823.739,51	64.057.150,98
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	67.756.998,91	63.933.072,46
Geleistete Anzahlungen für Vorräte	66.740,60	124.078,52
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	354.597.572,40	326.652.411,41
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	30.833.656,41	28.021.792,99
Privatrechtliche Forderungen	290.374.604,48	261.021.641,78
Sonstige Vermögensgegenstände	33.389.311,51	37.608.976,64
Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.086.000,00	1.086.000,00
Liquide Mittel	134.311.689,49	129.408.167,11
Aktive Rechnungsabgrenzung	54.443.867,05	53.781.206,87
	4.794.413.885,91	4.774.913.083,71

Passiva	31.12.2011	31.12.2010
	€	€
Eigenkapital	831.522.220,25	972.311.705,80
Allgemeine Rücklagen	832.204.631,65	877.076.102,30
Kapitalrücklagen	6.935.694,68	4.614.059,00
Gewinnrücklagen	11.474.999,98	9.084.857,77
Sonderrücklagen	17.814.260,80	17.814.260,80
Ausgleichsrücklage	206.880.834,00	206.880.834,00
Ergebnisvortrag	-214.594.690,45	-90.170.299,52
Bilanzergebnis	-238.524.725,99	-250.194.691,51
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	10.323.160,57	10.323.160,57
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	199.008.055,01	186.883.422,38
Sonderposten	930.921.726,46	913.611.320,43
Sonderposten für Zuwendungen	722.302.415,89	702.267.733,42
Sonderposten aus Beiträgen	120.637.801,71	126.756.247,51
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	11.416.017,57	9.729.989,08
Sonstige Sonderposten	76.565.491,29	74.857.350,42
Rückstellungen	1.101.717.687,44	1.016.932.630,75
Pensionsrückstellungen	661.584.489,94	630.529.000,10
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	48.202.357,89	9.728.073,43
Instandhaltungsrückstellungen	32.324.818,60	38.729.881,74
Steuerrückstellungen	70.585.757,27	86.332.322,74
Sonstige Rückstellungen	289.020.263,74	251.613.352,74
Verbindlichkeiten	1.831.236.055,61	1.780.365.311,02
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.004.434.344,59	993.781.661,04
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	423.185.295,22	406.555.362,72
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	52.366.742,57	53.942.107,90
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	256.177.000,10	226.801.918,04
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	8.960.985,02	9.081.334,50
Sonstige Verbindlichkeiten	86.111.688,11	90.202.926,82
Passive Rechnungsabgrenzung	99.016.196,15	91.692.115,71
	4.794.413.885,91	4.774.913.083,71

Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2011

Gesamtergebnisrechnung

	2011 €	2010 €
1. Steuern und ähnliche Abgaben	384.661.162,55	345.195.612,16
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	249.841.440,77	214.587.778,28
3. Transfererträge	9.936.953,34	10.386.451,33
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	138.386.685,88	132.347.895,63
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	766.203.756,05	730.228.586,71
6. Sonstige ordentliche Erträge	293.434.013,08	293.811.324,94
7. Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	9.658.528,69	8.243.849,98
8. Ordentliche Gesamterträge	1.852.122.540,36	1.734.801.499,03
9. Personalaufwendungen	497.698.968,26	479.870.842,31
10. Versorgungsaufwendungen	27.476.754,40	22.399.654,91
11. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	631.708.136,60	555.874.444,08
12. Bilanzielle Abschreibungen	189.366.698,80	186.170.690,01
13. Transferaufwendungen	428.364.978,90	406.371.328,31
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	142.438.725,41	162.186.254,14
15. Ordentliche Gesamtaufwendungen	1.917.054.262,37	1.812.873.213,76
16. Ordentliches Gesamtergebnis	-64.931.722,01	-78.071.714,73
17. Erträge aus Ergebnisabführung	4.502.001,71	4.480.609,06
18. Zinserträge und sonstige Finanzerträge	4.661.378,58	3.203.130,44
19. Erträge aus assoziierten Unternehmen	28.426.609,87	-7.240.213,16
20. Finanzerträge	37.589.990,16	443.526,34
21. Aufwendungen aus Ergebnisabführung	1.120.118,44	1.293.289,72
22. Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	53.400.726,24	53.109.076,98
23. Finanzaufwendungen	54.520.844,68	54.402.366,70
24. Gesamtfinanzergebnis	-16.930.854,51	-53.958.840,36
25. Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-81.862.576,53	-132.030.555,09
26. Außerordentliche Erträge	203.521,68	588.718,92
27. Außerordentliche Aufwendungen	29.749,86	519.178,57
28. Außerordentliches Gesamtergebnis	173.771,82	69.540,35
29. Gesamtjahresüberschuss / Gesamtjahresfehlbetrag	-81.688.804,70	-131.961.014,74
30. Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-12.451.968,94	-13.258.532,18
31. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	-42.556.736,33
32. Entnahme / Zuführung Kapitalrücklagen/Ausgleichsrücklage	130.442.768,19	11.584.500,61
33. Entnahme / Zuführung Gewinnrücklagen	-4.669.988,77	-276.314,89
34. Ausschüttung aus Vorjahresgewinn	-52.417.319,42	
35. Bilanzgewinn / Bilanzverlust 2011	-20.785.313,64	-176.468.097,53
36. Aus Bilanzgewinn / Bilanzverlust des Vorjahres eingestellt	-217.739.412,35	-73.726.593,98
37. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-238.524.725,99	-250.194.691,51

**Gesamtanhang mit Kapitalflussrechnung
zum 31.12.2011**

Gesamtanhang
zum NKF-Gesamtabschluss der Stadt Bielefeld
für das Geschäftsjahr 2011

1. Allgemeines zum Gesamtabschluss

Die Stadt Bielefeld ist gemäß § 116 GO NRW i. V. m. § 49 GemHVO verpflichtet, einen Gesamtabschluss unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§ 300, 308 HGB) aufzustellen.

Der Gesamtabschluss setzt sich gemäß § 49 Abs. 1 GemHVO aus der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung und dem Gesamtanhang zusammen.

Dem Gesamtanhang sind ein Gesamtverbindlichkeitspiegel, ein Gesamtrückstellungsspiegel sowie eine Gesamtkapitalflussrechnung gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO beigelegt.

Dem Gesamtabschluss sind gemäß § 49 Abs. 2 GemHVO ein Gesamtlagebericht und Beteiligungsbericht beizufügen.

Der Gesamtabschluss hat unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Gesamtrechnungslegung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage wiederzugeben (vgl. § 27 Abs. 1-3 GemHVO i. V. m. § 238 HGB).

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Gesamtrechnungslegung sollen gewährleisten, dass durch die Zusammenfassung der verselbständigten Aufgabenbereiche und dem Kernhaushalt - unter Beachtung der Einheitstheorie - ein Bild vermittelt wird, als wären die verselbständigten Aufgabenbereiche und der Kernhaushalt nur ein Unternehmen. Die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen werden eliminiert bzw. konsolidiert und nur Transaktionen zwischen fremden Dritten und den verselbständigten Aufgabenbereichen sowie der Stadt führen zu berücksichtigungsfähigen bilanziellen Sachverhalten.

Die für den Gesamtabschluss 2010 -ergänzend zu den gesetzlichen Bestimmungen- erstellte Gesamtabschlussrichtlinie und die Konsolidierungsrichtlinie wurden fortgeschrieben.

Die Gesamtabschlussrichtlinie dient - unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten der Stadt Bielefeld - als konkrete Arbeitsanleitung hinsichtlich der Erstellung des Gesamtabschlusses.

Die Konsolidierungsrichtlinie soll Aspekte und konkrete Feststellungen des Konsolidierungsprozesses bei der Stadt Bielefeld abbilden.

Die Richtlinien werden regelmäßig überprüft und an sich ändernde rechtliche Vorgaben oder Erkenntnisse aus dem Konsolidierungsprozess angepasst.

Auf den Gesamtabschluss sind gemäß § 49 Abs.3 GemHVO, soweit seine Eigenart keine Abweichungen bedingt oder nichts anderes bestimmt ist, die §§ 32-38, 41-43 und 47 GemHVO entsprechend anzuwenden.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die voll zu konsolidierenden verselbständigten Aufgabenbereiche sowie den Kernhaushalt entspricht mit Ausnahme der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester (Geschäftsjahr vom 01.08 bis 31.07) dem Kalenderjahr. Es wurde in diesem Zusammenhang auf Basis der Vereinfachungsregeln des „NKF-Modellprojekts Gesamtabschluss“ auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen und Orchester verzichtet.

2. Angaben zum Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Bielefeld, die im Wege der Vollkonsolidierung und der Equity-Methode gem. § 116 GO NRW i. V. m. § 50 Abs. 2,3 GemHVO in den Gesamtabschluss miteinbezogen werden müssen.

Es besteht in diesem Kontext die Intention ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags-, und Finanzgesamtlage der Stadt darzustellen. Die Zusammenfassung der Jahresabschlüsse der Stadt Bielefeld und Ihrer verselbständigten Aufgabenbereiche hat – unter der Berücksichtigung des Aspektes der Einheitstheorie – so zu erfolgen, als sei der der Konzern „Stadt Bielefeld „ein einziges wirtschaftlich und rechtlich selbständiges Unternehmen“.

Gemäß § 50 Abs. 1,2 GemHVO sind verselbständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlichen Organisationsformen sowie Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts gemäß § 300-309 HGB voll zu konsolidieren.

Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen verselbständigten Aufgabenbereiche gelten, je nach Möglichkeiten der gemeindlichen Einflussnahme, Konsolidierungsvorschriften unterschiedlicher Ausprägung. Als Maßstab wird in diesem Kontext die Beteiligungsquote der Stadt an dem jeweiligen Aufgabenbereich gewählt. Daraus ergibt sich in Verbindung mit den Möglichkeiten der Einflussnahme das Erfordernis, eine Vollkonsolidierung im Hinblick auf alle Bilanzpositionen oder eine Konsolidierung nur mit dem anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) durchzuführen.

Die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Aufgabenbereiche werden zum Beteiligungsbuchwert in der Gesamtbilanz ausgewiesen.

Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis kann sich aus mehreren Kriterien (vgl. § 50 Abs. 2 GemHVO) ergeben.

Ein wichtiges Merkmal stellt das Konzept der einheitlichen Leitung dar. Hinsichtlich der einheitlichen Leitung sollen durch die Stadt Aktivitäten der verselbständigten Aufgabenbereiche aufeinander abgestimmt und im Interesse der Gesamtlage der Stadt bestimmt werden.

Sofern der Tatbestand der einheitlichen Leitung nicht vorliegt, ist auch eine Vollkonsolidierung von verselbständigten Aufgabenbereichen vorzunehmen, wenn eine bestimmte und kontrollierende Einflussnahme möglich ist.

Dieses Kriterium gilt als erfüllt, wenn der Stadt die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht, ihr das Recht zusteht die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abuberufen und sie gleichzeitig Gesellschafterin ist oder das Recht zusteht einen beherrschenden Einfluss aufgrund eines mit diesem Unternehmen geschlossenen Beherrschungsvertrag oder einer Satzungsbestimmung des Unternehmens auszuüben.

Die relevanten verselbständigten Aufgabenbereiche sind stets voll zu konsolidieren, wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Es ergibt sich – unter der Berücksichtigung der dargestellten Kriterien – damit eine Vollkonsolidierung von 12 verselbständigten Aufgabenbereichen und eine Konsolidierung von 3 verselbständigten Aufgabenbereichen nach der Equity-Methode.

Es sind die nachfolgend 12 verselbständigten Aufgabenbereiche voll zu konsolidieren:

<u>Name</u>	
Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld (ISB)	100 %
Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld (UWB)	100 %
Informatik-Betrieb der Stadt Bielefeld (IBB)	100 %
Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	100 %
Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (BBVG)	100 %
Regionale Entwicklungsgesellschaft mbH (REGE)	100 %
Sennestadt GmbH	100 %
Teilkonzern Stadtwerke Bielefeld GmbH	50,10 %
Teilkonzern Klinikum Bielefeld gem. GmbH	89 %
Bielefelder gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (BGW)	75 %
Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH (WEGE)	55 %
Kunsthalle gem. Betriebsgesellschaft mbH	33 %

Die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen wurden gem. § 49 Abs.1 GemHVO i. V. m. § 55 Abs.6 Satz 2 GemHVO mit der Eigenkapitalspiegelbildmethode angesetzt.

Für die Stadtwerke Bielefeld GmbH und das Klinikum Bielefeld gem. GmbH sind Teilkonzernabschlüsse aufzustellen und beide Gesellschaften sind nach den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften zur Konzernrechnungslegung verpflichtet.

Die Kunsthalle gem. Betriebsgesellschaft mbH ist wegen der vorliegenden Voraussetzungen des § 50 Abs.2 S.2 Nr. 2 GemHVO voll zu konsolidieren.

Des Weiteren ist für 3 verselbständigte Aufgabenbereiche die Konsolidierung nach der Equity-Methode vorzunehmen:

<u>Name</u>	
ARGE-SGB II Bielefeld GmbH i. L.	50 %
Interkommunales Gewerbegebiet Ostwestfalen-Lippe GmbH (INTERKOMM)	45 %
CVUA-OWL AöR	7,14 %

Der Anteil an der Sparkasse Bielefeld, die in Trägerschaft der Stadt Bielefeld steht, wurde gemäß § 1 Abs.1 Satz 2 des Sparkassengesetzes nicht bilanziert, und ist damit nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen worden.

Ebenso wurden die Zweckverbände und Stiftungen, bei denen Mitgliedschaften der Stadt Bielefeld bestehen, nicht in den Konsolidierungskreis mit einbezogen, da eine detaillierte Prüfung ergab, dass sie von untergeordneter Bedeutung gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW für den Gesamtabschluss sind.

Weitergehende Informationen hinsichtlich der städtischen Beteiligungsstruktur bietet die Anlage 1 bzw. der beigefügte Beteiligungsbericht.

3. Konsolidierungsgrundsätze und –methoden

3.1. Bestimmung des Erstkonsolidierungstichtages

Hinsichtlich der Festlegung des Erstkonsolidierungstichtages im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurde auf den fiktiven Erwerb der Anteile und damit auf den Stichtag der Eröffnungsbilanz (1.1.2009) des Einzelabschlusses des Kernhaushaltes abgestellt und auf den Konsolidierungstichtag des Gesamtabschlusses, den 31.12.2011 fortgeschrieben. In diesem Zusammenhang konnte auf eine Anfertigung neuer Bewertungsgutachten zu Zwecken des Gesamtabschlusses verzichtet werden.

3.2. Vollkonsolidierung

Die dem Vollkonsolidierungskreis angehörenden Sondervermögen/Unternehmen werden gemäß § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW unter Verweis auf die §§ 300-309 HGB voll konsolidiert, d. h. sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Sondervermögen/Unternehmen werden vollständig und nach den konzerneinheitlichen Rechnungslegungsvorschriften in den Gesamtabschluss aufgenommen.

Die in den §§ 50 Abs. 1 und 3, 51 Abs. 3 und 52 Abs.2 GemHVO NRW zur Anwendung kommenden Vorschriften, sind durch die Stadt Bielefeld im Rahmen ihres Haushaltsrechts gemäß § 49 Abs. 4 GemHVO NRW in der Fassung des Handelsgesetzbuches vom 10.05.1897 (RGBl. S.105), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24.08 2002 (BGBl. I S.3412), entsprechend anzuwenden.

3.3. Konsolidierungsmethoden

Die **Kapitalkonsolidierung** wurde auf Basis der Neubewertungsmethode (vgl. § 50 Abs.1, 2 GemHVO i. V. m. § 301 Abs.1 S.2 HGB) durchgeführt.

Dabei werden die Beteiligungsbuchwerte der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche gegen das anteilige Eigenkapital aufgerechnet. Kennzeichnend für die Neubewertungsmethode ist es, dass die Kapitalkonsolidierung auf Basis der beizulegenden Zeitwerte der Bilanzposten der verselbständigten Aufgabenbereiche vorgenommen wird, d.h. die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch die Verrechnung gegen das neubewertete Eigenkapital unter Berücksichtigung der aufgelösten stillen Reserven und Lasten.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung mittels der Erwerbsmethode wurden vorhandene Stille Reserven und Lasten in den Vermögensgegenständen und Schulden der voll zu konsolidierenden verselbständigten Aufgabenbereiche aufgedeckt. Soweit darüber hinaus ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Beteiligungsbuchwert im Einzelabschluss der Stadt und

dem anteiligen Eigenkapital des voll zu konsolidierenden verselbständigten Aufgabenbereich besteht, wurde er als Geschäfts- und Firmenwert über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren gemäß §§ 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. §§ 301 Abs. 3, 309 HGB beschrieben. Die aus der Erstkonsolidierung stammenden Unterschiedsbeträge der Passivseite (10,3 Mio. €) sind erfolgsneutral mit dem Eigenkapital (im Eigenkapital gesondert ausgewiesen als „Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung“) verrechnet worden.

Für die verselbständigten Aufgabenbereiche, die nach der Equity-Methode gem. § 50 Abs. 3 GemHVO i. V. m. § 311, 312 HGB konsolidiert wurden, erfolgte eine Aufrechnung von Vermögen, Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen insoweit nicht. Die Equity-Methode erfolgte auf Basis der Buchwertmethode.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgte auf Basis von § 50 Abs. 1, 2 GemHVO i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB.

Da die Stadt Bielefeld aufgrund der Einheitstheorie keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegen sich selbst ausweisen darf, wurden die Forderungen, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen gegenüber und zwischen den einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereichen eliminiert.

Sofern sich betreffende Bilanzpositionen in ungleicher Höhe gegenüberstanden, entstanden sogenannte Aufrechnungsdifferenzen. Es wird nach dem Grund ihrer Entstehung zwischen unechten und echten Aufrechnungsdifferenzen unterschieden. Unechte Aufrechnungsdifferenzen entstehen durch fehlerhafte Buchungen oder zeitliche Buchungsunterschiede. Echte Aufrechnungsdifferenzen sind Folge aus gesetzlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften sowie durch die eventuelle Inanspruchnahme von Wahlrechten in den jeweiligen Einzelabschlüssen entstanden.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgte gemäß § 50 Abs. 1, 2 GemHVO i. V. m. § 304 Abs.2 HGB. Auf dieser Grundlage sind Erträge und Aufwendungen zwischen den verselbständigten Aufgabenbereichen und der Stadt Bielefeld zu verrechnen.

Bezüglich der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sind hinsichtlich der relevanten Aufwendungen und Erträge für die betroffenen verselbständigten Aufgabenbereiche von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bestätigte Meldedaten geliefert worden, sowie zusätzlich von einzelnen verselbständigten Aufgabenbereichen und dem Kernhaushalt Saldenabstimmungen vorgenommen worden. Geprüfte Meldedaten für den Kernhaushalt liegen nicht vor. Nach Übermittlung der Meldedaten des Kernhaushaltes erfolgte auf Basis der Empfehlung des Rechnungsprüfungsausschusses die Feststellung des Jahresabschlusses durch den Rat der Stadt Bielefeld.

Aufrechnungsdifferenzen, die sich aus umsatzsteuerpflichtigen Lieferungen an verselbständigte Aufgabenbereiche sowie den Kernhaushalt ergaben, die nicht vorsteuerabzugsberechtigt sind, verblieben in den Ergebnispositionen.

Es wurde von der Durchführung einer **Zwischenergebniseliminierung** in Bezug auf die voll zu konsolidierenden und der nach der Equity-Methode einbezogenen, verselbständigten Aufgabenbereiche gemäß § 50 Abs. 1,2 GemHVO i. V. m. § 304 Abs. 1 HGB abgesehen.

Geschäftsvorfälle, die Vermögenstransaktionen im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung betreffen, sind von untergeordneter Bedeutung.

4. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Es erfolgte eine Vereinheitlichung der Einzelabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche in Bezug auf die für den Gesamtabchluss geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Diese Anpassung erfolgte hinsichtlich der Gliederungsvorschriften der Handelsbilanz I der verselbständigten Aufgabenbereiche in die Konzernbilanz I sowie in Bezug auf die Ansatz- und Bewertungsvorschriften in die Konzernbilanz II mit Hilfe eines standardisierten reporting packages.

Die Gliederung von Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung ergibt sich aus einem vereinheitlichten Konzernkontenplan für die Stadt Bielefeld, der auf den Vorschriften der GemHVO § 49 Abs.3 i. V. m. § 41 Abs.3, 4 sowie § 38 Abs. 1 GemHVO basiert.

Bilanzierungsgebote und –verbote wurden ebenso wie Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte weitestgehend einheitlich angewendet. Eine detaillierte Regelung erfolgte mit Hilfe einer Gesamtabchlussrichtlinie für die Stadt Bielefeld.

Ansatz- und Bewertungsunterschiede, die sich z. B. aufgrund der Anwendung des Handelsgesetzbuches in der aktuellen Fassung des Jahres 2011 der vollkonsolidierten verselbständigten Aufgabenbereiche ergeben haben und den Rechtsgrundlagen, die Geltung haben für den Gesamtabchluss (vgl. § 49 Abs. 4 GemHVO; HGB gemäß Stand vom 24.08.2002; statischer Verweis) wurden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten rückgängig gemacht.

Auf Konzernebene erfolgte dann eine Identifizierung und Auflösung stiller Reserven und Lasten.

Des Weiteren fanden Erleichterungen - entsprechend der Gesamtabchluss- und Konsolidierungsrichtlinie - aus dem NKF-Modellprojekt „Gesamtabchluss“ Anwendung.

Der Gesamtbilanz wurden die Posten Geschäfts- oder Firmenwert, Anteile an assoziierten Unternehmen, Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen, Ergebnisvortrag, Bilanzergebnis, Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung, Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter sowie Steuerrückstellungen hinzugefügt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Einzelnen bei der Erläuterung der Posten der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

4.1. Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Angaben zu den Bilanzpositionen der Aktivseite

Bilanzsumme

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
4.794.413.885,91 €	4.774.913.083,71 €

Anlagevermögen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
4.182.151.017,46 €	4.199.928.147,34 €

Das Anlagevermögen repräsentiert mit 87,2 % der Bilanzsumme (Vorjahr 87,6 %) das Vermögen, welches der Stadt Bielefeld dauernd dienen soll.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
262.284.247,74 €	278.086.269,05 €

Die Immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Sie enthalten im Wesentlichen Konzessionen, Lizenzen und Software sowie aufgedeckte Geschäfts- und Firmenwerte (rd. 252,8 Mio. €; Vorjahr 269,6 Mio. €) aus der Konsolidierung.

Sachanlagen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
3.648.093.363,67 €	3.661.208.398,46 €

Das Sachanlagevermögen wurde mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen gemäß § 33 Abs.2, 3 GemHVO NRW angesetzt.

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Erbbaurechte

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
233.392.896,18 €	232.865.806,55 €

Die unbebauten Grundstücke betreffen vorwiegend die beim Immobilienservicebetrieb bilanzierten unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte mit 199,8 Mio. €

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
1.331.644.643,42 €	1.319.310.860,38 €

In der Position bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte sind bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit 644,8 Mio. € (Vorjahr 627 Mio. €) des Immobilienservicebetriebes sowie mit rd. 340,6 Mio. € (Vorjahr 335,0 Mio. €) der BGW GmbH enthalten.

Infrastrukturvermögen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
1.719.038.106,56 €	1.728.155.163,92 €

Das Infrastrukturvermögen enthält im Wesentlichen Vermögensgegenstände der Stadt (mit rd. 750,0 Mio. € u. a. das Straßennetz, Brücken und Tunnel sowie Grund und Boden des Infrastrukturvermögens; Vorjahr 754,8 Mio. €); des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld (mit rd. 504,8 Mio. € vorwiegend Entsorgungsleitungen; Vorjahr 499,0 Mio. €) sowie mit rd. 194,6 Mio. € (Vorjahr 205,6 Mio. €) Gleisanlagen, Brücken und Tunnel der BBVG.

Bauten auf fremden Grund und Boden

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
11.279.774,23 €	13.075.051,44 €

Es handelt sich vorwiegend um Bauten auf fremden Grund und Boden der Stadt und des Klinikums Bielefeld gem. GmbH.

Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
72.802.020,73 €	72.731.084,04 €

Von den Kunstgegenständen entfallen 72,17 Mio. € auf die Stadt Bielefeld.

Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
147.967.852,56 €	144.055.813,87 €

Mit rd. 92,0 Mio. € (Vorjahr 84,0 Mio. €) sind unter dieser Position Vermögensgegenstände der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe (z.B. Transportfahrzeuge etc.), mit 12,5 Mio. € (Vorjahr 13,3 Mio. €) des Klinikums Bielefeld gem. GmbH sowie mit rd. 23,0 Mio. € (Vorjahr 24,0 Mio. €) des Umweltbetriebes dargestellt.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
62.849.029,28 €	57.724.096,26 €

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrifft mit 23,8 Mio. € (Vorjahr 22,2 Mio. €) die Stadt Bielefeld und mit 17,9 Mio. € (Vorjahr 14,4 Mio. €) die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe.

Ausgewiesen werden Vermögensgegenstände, die u.a. für Zwecke der Verwaltung, Organisation und Kommunikation eingesetzt werden.

Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
69.119.040,71 €	93.290.522,00 €

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen mit 37,2 Mio. € (Vorjahr 37,0 Mio. €) die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe, mit rd. 16,6 Mio. € (Vorjahr 25,0 Mio. €) den Immobilienservicebetrieb, mit rd. 4,0 Mio. € (Vorjahr 18,1 Mio. €) sowie die Stadt Bielefeld (Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich vorwiegend durch die Fertigstellung der Detmolder Straße).

Finanzanlagen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
271.773.406,05 €	260.633.479,83 €

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Außerplanmäßige Abschreibungen wegen dauerhafter Wertminderung gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO sowie Zuschreibungen wurden berücksichtigt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
31.755.851,52 €	28.962.629,86 €

Es handelt sich im Wesentlichen um nicht in den Vollkonsolidierungskreis einbezogene verselbständigte Aufgabenbereiche und Stiftungen der Stadt Bielefeld wie zum Beispiel den Abwasserverband „Obere Lutter“ und die Stiftung Huelsmann.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
133.532.235,10 €	119.273.947,41 €

Die Anteile an assoziierten Unternehmen (Energieerzeugungsunternehmen sowie Energieversorgungsunternehmen und Verkehrsunternehmen) beziehen sich ausschließlich auf die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe.

Beteiligungen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
4.596.264,68 €	4.683.541,73 €

Es handelt sich vorwiegend mit rd. 4,0 Mio. € (Vorjahr 4,1 Mio. €) um städtische Beteiligungen und Zweckverbände (u.a. Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH, Interkomm GmbH,

Zweckverband VV OWL, Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe).

Sondervermögen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
6.293.331,59 €	6.293.331,59 €

Es handelt sich ausschließlich um die Fortschreibung des Bilanzwertes des Immobilienservicebetriebes aufgrund der in 2010 erfolgten Zuordnung des städtischen Grundvermögens.

Ausleihungen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
52.853.140,24 €	58.677.446,32 €

In Bezug auf die Ausleihungen handelt es sich vorwiegend mit rd. 16,8 Mio. € (Vorjahr 18,0 Mio. €) um Wohnungsbaudarlehen an Dritte sowie mit rd. 29,7 Mio. € (Vorjahr 37,2 Mio. €) um Ausleihungen der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
42.742.582,92 €	42.742.582,92 €

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen wie im Vorjahr mit rd. 37,2 Mio. € die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe in Form eines Mischfonds sowie mit 5,5 Mio. € die Stadt Bielefeld.

Umlaufvermögen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
557.819.001,40 €	521.203.729,50 €

Im Umlaufvermögen (Anteil: 11,6 % der Bilanzsumme; Vorjahr: 10,9 %) sind Vermögensgegenstände abgebildet, deren Zweck es ist, nicht dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und zur Weiterveräußerung und zum Verbrauch bestimmt sind. Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Liquiden Mittel wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Vorräte

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
67.823.739,51 €	64.057.150,98 €

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige, noch nicht endgültig abgerechnete Leistungen der Sennestadt GmbH, des Stadtwerke Bielefeld Konzerns, der BGW GmbH sowie der BBVG.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
354.597.572,40 €	326.652.411,41 €

Die konsolidierten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden im Folgenden dargestellt:

Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
30.833.656,41 €	28.021.792,99 €

Bei den öffentlich-rechtlichen Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen handelt es sich mit rd. 29,9 Mio. € (Vorjahr 26,4 Mio. €) um Forderungen der Stadt (u.a. aus Gebühren, Beiträgen und Steuern).

Privatrechtliche Forderungen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
290.374.604,48 €	261.021.641,78 €

In den privatrechtlichen Forderungen sind u.a. Forderungen der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe von rd. 244,4 Mio. € (Vorjahr rd. 229,0 Mio. €) u. a. aus noch nicht abgerechneten Verbräuchen enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
33.389.311,51 €	37.608.976,64 €

Es handelt sich vorwiegend um Forderungen der BBVG (9,6 Mio. €) und der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe (14,2 Mio. €).

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
1.086.000,00 €	1.086.000,00 €

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen ausschließlich die Sennestadt GmbH.

Liquide Mittel

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
134.311.689,49 €	129.408.167,11 €

Die Liquiden Mittel betreffen mit 96,6 Mio. € die Stadtwerke-Bielefeld Gruppe und mit 12,7 Mio. € die BSVG GmbH.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
54.443.867,05 €	53.781.206,87 €

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten repräsentiert Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellt.

Im Rahmen dieses Bilanzpostens werden die Investitionskostenzuschüsse an Dritte und die sonstigen Rechnungsabgrenzungen zur Periodenabgrenzung abgebildet.

Angaben zu den Posten der Passivseite**Bilanzsumme**

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
4.794.413.885,91 €	4.774.913.083,71 €

Eigenkapital

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
831.522.220,25 €	972.311.705,80 €

Das Eigenkapital bildet die Differenz aus Vermögen und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (Aktiva) sowie Schulden, Sonderposten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Passiva).

Allgemeine Rücklagen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
832.204.631,65 €	877.076.102,30 €

Die Veränderung der allgemeinen Rücklage (- 44,9 Mio. €) ist im Wesentlichen bedingt durch

die nachträgliche, erfolgsneutrale Berücksichtigung von zwei Sachverhalten auf Ebene des Einzelabschlusses der Stadt (Erstattungsverpflichtung für Beamte, die zu einem anderen Dienstherrn gewechselt sind mit rd. 4,0 Mio. € sowie die Neuberechnung Rückstellung für Deponien und Altlasten mit 39,3 Mio. €).

Kapitalrücklagen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
6.935.694,68 €	4.614.059,00 €

Die Kapitalrücklage ergibt sich als konsolidierte Restgröße der betreffenden Eigenkapitalpositionen der verselbständigten Aufgabenbereiche.

Gewinnrücklagen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
11.474.999,98 €	9.084.857,77 €

Die Gewinnrücklage ergibt sich als konsolidierte Restgröße der betreffenden Eigenkapitalpositionen der verselbständigten Aufgabenbereiche.

Sonderrücklage

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
17.814.260,80 €	17.814.260,80 €

Die Sonderrücklage repräsentiert ausschließlich die nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode ermittelten (mit der anteiligen Bilanzposition Finanzanlagen korrespondierenden) Werte der „Theaterstiftung Bielefeld“ und „Stiftung Huelsmann“.

Ausgleichsrücklage

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
206.880.834,00 €	206.880.834,00 €

Die Ausgleichsrücklage betrifft ausschließlich den Kernhaushalt. Die Berechnung erfolgte gemäß § 75 Abs. 3 Satz 2 GO NRW.

Ergebnisvortrag

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
-214.594.690,45 €	-90.170.299,52 €

Gesamtbilanzverlust

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
-238.524.725,99 €	-250.194.691,51 €

Die Gesamtergebnisrechnung schließt mit einem Gesamtbilanzverlust von -238.524.725,99 € ab. Er ergibt sich als Saldo aus den anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnissen von - 12.451.968,94 €, der Veränderung der Kapitalrücklage/Ausgleichsrücklage: + 130.442.768,19 €, der Veränderung der Gewinnrücklagen von - 4.669.988,77 €, der Ausschüttung aus dem Vorjahresgewinn von -52.417.319,42 € sowie der Einstellung des Bilanzverlustes des Vorjahres in der Höhe von -217.739.412,35 €. Der Gesamtbilanzverlust 2010 (vor Einstellung des Bilanzverlustes des Vorjahres) beträgt -20.785.313,64 €

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
10.323.160,57 €	10.323.160,57 €

Der Betrag repräsentiert die Differenzgröße zwischen den anteiligen Beteiligungsbuchwerten und dem anteiligen Eigenkapital der vollkonsolidierten einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche.

Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
199.008.055,01 €	186.883.422,38 €

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter betrifft vorwiegend Anteile von Minderheitsgesellschaftern der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe (swb AG und andere) und der Klinikum gem. GmbH (Stadt Halle).

Sonderposten

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
930.921.726,46 €	913.611.320,43 €

Die Position Sonderposten enthält u.a. Zuwendungsbeträge Dritter, die für bereits fertig gestellte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gewährt wurden

Sonderposten für Zuwendungen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
722.302.415,89 e	702.267.733,42 €

Die Sonderposten für Zuwendungen wurde auf Basis des Bruttoprinzips für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bilanziert. Sie verteilen sich auf verschiedene Zuschussgeber wie z.B. das Land Nordrhein-Westfalen, den Bund oder private Unternehmen.

Sonderposten für Beiträge

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
120.637.801,71 €	126.756.247,51 €

Es handelt sich im Wesentlichen um Beiträge Dritter nach dem Kommunalabgabengesetz oder dem Baugesetzbuch, die für Straßenbaumaßnahmen des städtischen Infrastrukturvermögens gebildet wurden.

Sonderposten für Gebührenaussgleich

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
11.416.017,57 €	9.729.989,08 €

Der Sonderposten für Gebührenaussgleich (Stadt Bielefeld) setzt sich wie folgt zusammen:

- Abfallbeseitigung:	3.346.239,17 €
- Stadtentwässerung:	5.019.467,34 €
- Grundstücksentwässerung:	10.956,70 €
- Mülldeponien:	513.147,37 €
- Straßenreinigung:	0,00 €
- Wochenmärkte:	37.262,55 €
- Luftrettung:	0,00 €
- Rettungsdienst	2.488.944,44 €

Sonstige Sonderposten

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
76.565.491,29 €	74.857.350,42 €

Es handelt sich überwiegend um empfangene Ertragszuschüsse und Sonderposten aus erhaltenen Investitionszuschüssen der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe (64,7 Mio. €).

Rückstellungen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
1.101.717.687,44 €	1.016.932.630,75 €

Die Rückstellungen sind gemäß § 36 GemHVO NRW auf Basis des Vorsichtsprinzips für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken gebildet worden. Die Bewertung erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bzw. hinsichtlich der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten mit dem Teilwert.

Pensionsrückstellungen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
661.584.489,94 €	630.529.000,10 €

Die Position enthält im Wesentlichen Pensions- und Beihilferückstellungen für 1.597 (Vorjahr 1.597) aktive Beamtinnen und Beamte sowie 758 (Vorjahr 751) Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger in Bezug auf die Stadt Bielefeld.

Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
48.202.357,89 €	9.728.073,43 €

Es handelt sich fast ausschließlich um städtische Rückstellungen für Sanierungskosten und die Beseitigung von Altlasten. Der Anstieg der Rückstellungen für Deponien und Altlasten begründet sich mit einer Neuberechnung im Haushaltsjahr 2011 der Stadt Bielefeld (Erhöhung um 39,3 Mio. €).

Instandhaltungsrückstellungen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
32.324.818,60 €	38.729.881,74 €

Die Instandhaltungsrückstellungen wurden für voraussichtlich noch anfallende Instandhaltungsmaßnahmen (z. B. für Straßen und Gebäude) gebildet.

Steuerrückstellungen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
70.585.757,27 €	86.332.322,74 €

Die Steuerrückstellungen entfallen mit rd. 68,8 Mio. € (Vorjahr 84,1 Mio. €) auf die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe und enthalten im Wesentlichen die laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Sonstige Rückstellungen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
289.020.263,74 €	251.613.352,74 €

Die sonstigen Rückstellungen betreffen schwerpunktmäßig Rückstellungen für Altersteilzeit, Urlaub und Überstunden sowie u.a. ausstehende Rechnungen, wovon 198,3 Mio. € (Vorjahr 156,0 Mio. €) auf die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe und 52,2 Mio. € (Vorjahr 50,6 Mio. €) auf die Stadt entfallen.

Verbindlichkeiten

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
1.831.236.055,61 €	1.780.365.311,02 €

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bzw. Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
1.004.434.344,59 €	993.781.661,04 €

Es handelt sich mit rd. 257,8 Mio. € (Vorjahr 263,6 Mio. €) um Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen des ISBs, mit rd. 268,0 Mio. € (Vorjahr 268,4 Mio. €) der BGW mbH, mit rd. 296,0 Mio. € (Vorjahr 292,6 Mio. €) des UWBs und mit rd. 93,4 Mio. € (Vorjahr 82,4 Mio. €) der Stadtwerke-Gruppe.

Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
423.185.295,22 €	406.555.362,72 €

Es handelt sich überwiegend um kurzfristige Kredite zur Liquiditätssicherung der Stadt Bielefeld (vor allem gegenüber Kreditinstituten).

Verbindlichkeiten aus Vorgängen die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
52.366.742,57 €	53.942.107,90 €

Ausgewiesen werden vornehmlich Positionen der Klinikum Bielefeld gem. GmbH (47,0 Mio. €).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
256.177.000,10 €	226.801.918,04 €

Mit rd. 200,3 Mio. € (Vorjahr rd. 198,0 Mio. €) betreffen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe.

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
8.960.985,02 €	9.081.334,50 €

Es handelt sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten der Sennestadt GmbH (7,9 Mio. €).

Sonstige Verbindlichkeiten

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
86.111.688,11 €	90.202.926,82 €

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten vorwiegend Verbindlichkeiten für noch nicht zweckentsprechend verwendete Zuschüsse.

Passive Rechnungsabgrenzung

Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010
99.016.196,15 €	91.692.115,71 €

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten repräsentiert Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, der Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellt.

Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

Es handelt sich im Wesentlichen mit rd. 54,7 Mio. € (Vorjahr rd. 54,2 Mio. €) um Rechnungsabgrenzungsposten des Umweltbetriebs (vorwiegend Gräbernutzungsrechte) und mit rd. 38,3 Mio. € (Vorjahr 31,3 Mio. €) um Rechnungsabgrenzungsposten der Stadt Bielefeld (vorwiegend Zuweisungen und Zuwendungen, die mit einer mehrjährigen einklagbaren Gegenleistungsverpflichtung versehen wurden und über die verbleibende Zweckbindungsdauer aufgelöst wurden).

4.2. Erläuterung zu den Posten der Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung ist gemäß § 49 Abs.3 GemHVO NRW i. V .m. §§ 2, 38 GemHVO aufzustellen. Sie weist ein ordentliches Gesamtergebnis (Saldo aus ordentlichen Erträgen und Aufwendungen), ein Gesamtfinanzergebnis (Saldo aus Finanzerträgen und Zinsaufwendungen und sonstigen Finanzaufwendungen) sowie ein außerordentliches Gesamtergebnis (Saldo aus außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen) aus. Die Summe aus dem Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit und außerordentlichem Gesamtergebnis stellt das Gesamtergebnis dar.

Auf der Basis der Anforderungen des § 51 Abs. 2 GemHVO erfolgt nachstehend eine Erläuterung der einzelnen Posten.

1. Steuern und ähnliche Abgaben

2011	2010
384.661.162,55 €	345.195.612,16 €

Die Steuern und ähnlichen Abgaben betreffen ausschließlich die Stadt Bielefeld (u. a. Gewerbesteuer, Grundsteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer). Die Steigerung von rd. 39,5 Mio. € ist vorwiegend mit Mehrerträgen im Bereich der Gewerbesteuer sowie der Gemeindeanteile an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer zu erklären.

2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

2011	2010
249.841.440,77 €	214.587.778,28 €

Größte Einzelposition stellen stadtseitig die Schlüsselzuweisungen mit rd. 153,4 Mio. € (Vorjahr 128,1 Mio. €) dar.

3. Transfererträge

2011	2010
9.936.953,34 €	10.386.451,33 €

Es handelt sich vorwiegend um städtische Erträge (Ersatz von Sozial- und Jugendhilfeleistungen sowie Leistungen von Sozialversicherungsträgern oder Pflegeversicherungen).

4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

2011	2010
138.386.685,88 €	132.347.895,63 €

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte betreffen im Wesentlichen Ertragspositionen der Stadt (u.a. Benutzungsgebühren und zweckgebundene Abgaben sowie die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Beiträge nach dem BauGB und dem KAG NRW).

5. Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen

2011	2010
766.203.756,05 €	730.228.586,71 €

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte enthalten im Wesentlichen mit rd. 610,3 Mio. € (Vorjahr 626,9 Mio. €) Erlöse der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe (u. a. aus dem Strom, Gas-, Wasser- und Wärmeabsatz sowie aus Umsätzen der Verkehrsgesellschaften und Bäder).

Die Position Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen beinhaltet vorwiegend Erstattungen von Bund und Land für die Grundsicherung gemäß SGB II und andere soziale Zwecke.

6. Sonstige ordentliche Erträge

2011	2010
293.434.013,08 €	293.811.324,94 €

Die sonstigen ordentlichen Erträge beinhalten Positionen, die den anderen Ertragspositionen nicht direkt zuzuordnen sind. Sie setzen sich im Wesentlichen mit rd. 206,1 Mio. € aus Erträgen des Klinikums sowie u.a. aus der Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten, Erträgen aus der Veräußerung von Anlagegegenständen sowie Verwarn- und Bußgeldern (im Bereich der Stadt Bielefeld) zusammen.

7. Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen

2011	2010
9.658.528,69 €	8.243.849,98 €

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen die Aufwendungen des eigenen Personals in Bezug auf die Herstellung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe trug mit 3,5 Mio. € (Vorjahr 3,2 Mio. €) sowie der Umweltbetrieb mit 2,2 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €) zu den aktivierten Eigenleistungen bei.

In Bezug auf die Bestandsveränderungen handelt es sich um Veränderungen des Bestandes der Vorräte bzw. der fertigen und unfertigen Erzeugnisse.

8. Ordentliche Gesamterträge

2011	2010
1.852.122.540,36 €	1.734.801.499,03 €

9. Personalaufwendungen

2011	2010
497.698.968,26 €	479.870.842,31 €

Die Personalaufwendungen betreffen die Besoldung und Vergütung für die Beamten und Beschäftigten. Sie entfallen mit rd. 170,4 Mio. € (Vorjahr rd. 158,2 Mio. €) auf die Stadt Bielefeld, mit rd. 107,8 Mio. € (Vorjahr rd. 108,0 Mio. €) auf die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe, mit rd. 118,2 Mio. € (Vorjahr rd. 109,0 Mio. €) auf das Klinikum, mit rd. 41,5 Mio. € (Vorjahr rd. 41,6 Mio. €) auf den Umweltbetrieb sowie mit rd. 24,0 Mio. € (Vorjahr rd. 26,5 Mio. €) auf den Immobilienservicebetrieb und mit rd. 16,3 Mio. € (Vorjahr rd. 15,9 Mio. €) auf die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen und Orchester.

Im laufenden Geschäftsjahr betrug im vollkonsolidierten Bereich der Stadt Bielefeld der Personalbestand 9.120 (Vorjahr 8.839) Vollzeitäquivalente. Der Anstieg ist u.a. bedingt durch Mehrstellen im Bereich der U3-Kindertagesstättenbetreuung.

10. Versorgungsaufwendungen

2011	2010
27.476.754,40 €	22.399.654,91 €

Es handelt sich um Versorgungsaufwendungen der aus dem Dienst ausgeschiedenen Beschäftigten bzw. von Bezugsberechtigten.

11. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

2011	2010
631.708.136,60 €	555.874.444,08 €

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen der Stadt Bielefeld und der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe für die Unterhaltung des Anlagevermögens, aus der laufenden Verwaltungs- und Geschäftstätigkeit sowie Aufwendungen für die Energiebeschaffung und Erzeugung. Der Anstieg um 75,8 Mio. € hängt im Wesentlichen mit den stark erhöhten Aufwendungen im Bereich der Stadtwerke-Gruppe (450,2 Mio. €; Vorjahr 370,3 Mio. €) zusammen.

12. Bilanzielle Abschreibungen

2011	2010
189.366.698,80 €	186.170.690,01 €

Die bilanziellen Abschreibungen bilden den Werteverzehr des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände durch planmäßige Abschreibungen ab. Ferner sind auch außerplanmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens erfasst worden.

13. Transferaufwendungen

2011	2010
428.364.978,90 €	406.371.328,31 €

Die Transferaufwendungen sind bei der Stadt Bielefeld angefallen und betreffen im Wesentlichen Sozialtransferaufwendungen; Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie Aufwendungen wegen Steuerbeteiligungen (u. a. Gewerbesteuerumlage) sowie die allgemeine Umlage (u. a. die Landschaftsumlage).

14. Sonstige ordentliche Aufwendungen

2011	2010
142.438.725,41 €	162.186.254,14 €

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen in Verwaltung und Vertrieb, Geschäftsaufwendungen und Sachausgaben.

15. Ordentliche Gesamtaufwendungen

2011	2010
1.917.054.262,37 €	1.812.873.213,76 €

16. Ordentliches Gesamtergebnis

2011	2010
-64.931.722,01 €	-78.071.714,73 €

20. Finanzerträge

2011	2010
37.589.990,16 €	443.526,34 €

Bei den Finanzerträgen handelt es sich überwiegend um Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen (28,4 Mio. €), Erträge aus Ergebnisabführungen (4,5 Mio. €) sowie Zins- und sonstige Finanzerträge (4,7 Mio. €).

Die Differenz zum Vorjahr resultiert in Höhe von 14,7 Mio. € aus einem in 2010 technisch bedingten Ausweis von Erträgen aus assoziierten Unternehmen als Ergebnisvorträge. Dieser Ausweis wurde mit Erstellung des Gesamtabchlusses 2011 geändert.

Im Übrigen resultieren die Mehrerträge 2011 überwiegend aus positiven Effekten aus der Stadtwerke-Gruppe (4,6 Mio. €). Zudem war das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen 2010 durch Sondereffekte aus Firmenwertabschreibungen (6,3 Mio. €) und Buchwertabschreibungen (5,7 Mio. €) belastet.

23. Finanzaufwendungen

2011	2010
54.520.844,68 €	54.402.366,70 €

Die Finanzaufwendungen setzen sich aus den Aufwendungen aus Ergebnisabführung und den Zinsaufwendungen und sonstigen Finanzaufwendungen zusammen. Die Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen sind im Wesentlichen für Darlehnszinsen im Bereich ISB mit 14,2 Mio. €, im UWB mit 12,4 Mio. € sowie bei der Stadt mit 9,5 Mio. € angefallen.

24. Gesamtfinanzergebnis

2011	2010
-16.930.854,51 €	-53.958.840,36 €

26. Außerordentliche Erträge

2011	2010
203.521,68 €	588.718,92 €

Die außerordentlichen Erträge bezogen sich im Wesentlichen im Vorjahr auf Anpassungen der verselbständigten Aufgabenbereiche im Zusammenhang mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

27. Außerordentliche Aufwendungen

2011	2010
29.749,86 €	519.178,57 €

Die außerordentlichen Aufwendungen bezogen sich im Vorjahr im Wesentlichen auf Anpassungen der verselbständigten Aufgabenbereiche im Zusammenhang mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

28. Außerordentliches Gesamtergebnis

2011	2010
173.771,82 €	69.540,35 €

29. Gesamtjahresfehlbetrag

2011	2010
-81.688.804,70 €	-131.961.014,74 €

Der Gesamtjahresfehlbetrag ergibt sich aus der Summe des ordentlichen Gesamtergebnisses, des Gesamtfinanzergebnisses sowie des Außerordentlichen Gesamtergebnisses.

37. Gesamtbilanzverlust

2011	2010
-238.524.725,99 €	-250.194.691,51 €

Die Gesamtergebnisrechnung schließt mit einem Gesamtbilanzverlust von -238.524.725,99 € ab. Er ergibt sich als Saldo aus den anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnissen von - 12.451.968,94 €, der Veränderung der Kapitalrücklage/Ausgleichsrücklage: + 130.442.768,19 € sowie der Veränderung der Gewinnrücklagen von - 4.669.988,77 €, der Ausschüttung aus dem Vorjahresgewinn - 52.417.319,42 € sowie der Einstellung aus dem

Bilanzverlust des Vorjahres in Höhe von -217.739.412,35 €. Der Gesamtbilanzverlust 2011 (vor Einstellung des Bilanzverlustes des Vorjahres) beträgt: – 20.785.313,64 €

5. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und Bestellung von Sicherheiten

Haftungsverhältnisse werden nur dargestellt, soweit sie nicht bilanziell berücksichtigt wurden. Die Stadt Bielefeld hat Bürgschaften über einen Gesamtbetrag von 21.082.260,45 € (nur für städtebauliche Maßnahmen) übernommen. Des Weiteren bestehen im Bereich der Klinikum Bielefeld gem. GmbH Grundbuchsicherungen für Kredite in Höhe von 4.547.779,57 €.

Angaben zur Gesamtkapitalflussrechnung 2011

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den liquiden Mitteln zusammen.

Anlagen:

- Anlage 1: Geltungsbereich/ Konsolidierungskreis für den Gesamtabchluss 2011 der Stadt Bielefeld
- Anlage 2: Gesamtverbindlichkeitspiegel der Stadt Bielefeld zum 31.12.2011
- Anlage 3: Gesamtrückstellungsspiegel der Stadt Bielefeld zum 31.12.2011
- Anlage 4 Gesamtkapitalflussrechnung der Stadt Bielefeld für das Jahr 2011

Bielefeld, den

Aufgestellt



Löseke

- Stadtkämmerer -

Bestätigt



Clausen

- Oberbürgermeister -

Unmittelbare verselbständigte Aufgabenbereiche	Stadt Bielefeld (Anteil)	Sitz	Behandlung im Gesamtabschluss
EBE Bühnen und Orchester Bielefeld	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
EBE Immobilienservicebetrieb Bielefeld	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
EBE Informatik-Betrieb Bielefeld	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
EBE Umweltbetrieb Bielefeld	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH BBVG	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH REGE	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Sennestadt GmbH	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Klinikum Bielefeld gem. GmbH	89,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH BGW	75,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH -WEGE-	55,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Kunsthalle Bielefeld Gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH	33,33%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
ARGE-SGB II Bielefeld GmbH i.L.	50,00%	Bielefeld	Equity-Methode
Interkommunales Gewerbegebiet Ostwestfalen-Lippe GmbH	45,00%	Herford	Equity-Methode
CVUA A6R	7,14%	Detmold	Equity-Methode
Kindermann-Stiftung	-	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Sparkassenstiftung	-	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
van Laer-Stiftung	-	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Wilhelm-Bröker-Stiftung	-	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
SOLION Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
SOLION Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bielefeld	100,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Theater-Stiftung Bielefeld	100,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Stiftung Huelsmann	82,80%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Abwasserverband Obere Lutter	86,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Flughafen Bielefeld GmbH	25,16%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Radio Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	25,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald	22,73%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Zweckverband VV OWL	20,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Werre Wasserverband	15,60%	Herford	untergeordnete Bedeutung
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen Lippe	7,70%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
OstWestfalenLippe GmbH	7,14%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
WEGE durch das Land gem GmbH	7,14%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH	5,88%	Büren	untergeordnete Bedeutung
Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsbaugenossenschaft Senne eG	3,85%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Kreiswohnstättengenossenschaft Halle eG	0,07%	Halle	untergeordnete Bedeutung
Sparkasse Bielefeld	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Mittelbare verselbständigte Aufgabenbereiche	Stadt Bielefeld (Anteil)	Sitz	Behandlung im Gesamtabschluss
SWB Teilkonzern (BBVG)	50,10%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Kommunale Beteiligungsgesellschaft RWWE Westfalen Weser Ems GmbH	3,25%	Münster	über Teilkonzern
Kommunale Aktionärsvereinigung RWE Gas GmbH (BBVG)	1,00%	Dortmund	über Teilkonzern
moBiel GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Stadtwerke Bielefeld Netz-GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Stadtwerke Bielefeld Service GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Bielefelder Bäder- und Freizeit GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Bielefelder Bäder- und Freizeiteinrichtungen GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Stadtwerke Bielefeld Erneuerbare Energien GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
2. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
BITel Gesellschaft für Telekommunikation mbH (SWB)	70,00%	Gütersloh	über Teilkonzern
Wasserwerk Mühlgrund (SWB)	50,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG (SWB)	50,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Stadtwerke Gütersloh GmbH (SWB)	49,90%	Gütersloh	über Teilkonzern
Stadtwerke Ahlen GmbH (SWB)	49,00%	Ahlen	über Teilkonzern
Elektrizitätsversorgung Werther (SWB)	49,00%	Werther	über Teilkonzern
Westfälische Propan GmbH (SWB)	38,89%	Detmold	über Teilkonzern
CEC Energieconsulting GmbH (SWB)	37,50%	Kirchlengern	über Teilkonzern
Interargem GmbH (SWB)	35,72%	Bielefeld	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Weser GmbH & Co. OHG (SWB)	33,33%	Emmerthal	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Veltheim GmbH (SWB)	33,33%	Porta Westfalica	über Teilkonzern
Netz Veltheim GmbH (SWB)	33,33%	Porta Westfalica	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Grohnde Management GmbH (SWB)	16,67%	Emmerthal	über Teilkonzern
Symmedia Multimedia Kompetenzzentrum Beteiligungs-GmbH (SWB)	3,54%	Bielefeld	über Teilkonzern
European Energy Exchange AG (SWB)	0,25%	Leipzig	über Teilkonzern
Enertec Hameln GmbH (Interargem)	100,00%	Hameln	über Teilkonzern
MVA Bielefeld-Herford GmbH (Interargem)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Weser Grohnde GmbH & Co. OHG (SWB)	33,33%	Emmerthal	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Grohnde GmbH & Co. OHG (Gemeinschaftskraftwerk Weser Grohnde GmbH & Co. OHG)	16,66%	Emmerthal	über Teilkonzern
moBiel Service GmbH (moBiel)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
WestfalenBahn GmbH (moBiel)	25,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
OWL Verkehr GmbH (moBiel)	18,27%	Bielefeld	über Teilkonzern
GO.ON Gesellschaft für Bus- und Schienenverkehr mbH (moBiel)	8,20%	Steinhagen	über Teilkonzern
Netzwerk Lippe gGmbH (REGE)	2,00%	Lemgo	über Teilkonzern
Dienstleistungsgesellschaft Städtische Kliniken Bielefeld mbH (Klinikum)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Reinigungsgesellschaft Städtische Kliniken Bielefeld mbH (Klinikum)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Zentrum für Pflege und Gesundheit gGmbH (Klinikum)	51,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH (Klinikum)	25,10%	Gütersloh	über Teilkonzern
Einkaufsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser eG (Klinikum)	7,50%	Köln	über Teilkonzern
EBZ Service GmbH (BGW)	0,21%	Bochum	nicht einbezogen
Friedhofs-GmbH (UWB)	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Krematorium Besitz-GmbH (UWB)	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Krematorium Betriebsgesellschaft-GmbH (UWB)	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Stadthalle Bielefeld Betriebs-GmbH (BBVG)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
WRB GmbH (UWB)	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Bielefeld Marketing GmbH (BBVG)	51,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
ekz.bibliotheksservice GmbH (BBVG)	0,94%	Reutlingen	nicht einbezogen

Gesamtverbindlichkeitspiegel zum 31.12.2011

in €	Gesamtbetrag Geschäftsjahr	davon Restlaufzeiten			Gesamtbetrag Vorjahr
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.004.434.344,59	79.310.135,85	239.637.945,93	685.486.262,81	993.781.661,04
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	423.185.295,22	423.185.295,22	0,00	0,00	406.555.362,72
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	52.366.742,57	12.274.764,46	5.488.034,62	34.603.943,49	53.942.107,90
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	256.177.000,10	249.516.398,10	589.207,10	6.071.394,90	226.801.918,04
Verbindlichkeiten aus Transfer- leistungen	8.960.985,02	8.960.985,02	0,00	0,00	9.081.334,50
Sonstige Verbindlichkeiten	86.111.688,11	68.872.128,15	9.136.450,11	8.103.109,85	90.202.926,82
Summe aller Verbindlichkeiten	1.831.236.055,61	842.119.706,80	254.851.637,76	734.264.711,05	1.780.365.311,02

Gesamtrückstellungsspiegel zum 31.12.2011

in €	01.01.2011	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Abzinsung	Aufzinsung	31.12.2011
Pensionsrückstellungen							
Pensionen	492.637.060,10	3.236.898,84	6.757.282,00	32.576.557,68	0,00	2.543.814,00	517.763.250,94
Beihilfen	137.891.940,00	247.834,11	2.765.255,00	8.700.840,11	0,00	241.548,00	143.821.239,00
Summe Pensionsrückstellungen	630.529.000,10	3.484.732,95	9.522.537,00	41.277.397,79	0,00	2.785.362,00	661.584.489,94
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	9.728.073,43	0,00	1.013.984,17	39.488.268,63	0,00	0,00	48.202.357,89
Instandhaltungsrückstellungen	38.729.881,74	7.193.724,97	1.337.338,17	2.126.000,00	0,00	0,00	32.324.818,60
Steuerrückstellungen							
Steuerrückstellungen	85.932.285,25	21.178.675,67	71.233,03	5.189.049,17	0,00	318.297,03	70.189.722,75
Passive latente Steuern	400.037,49	0,00	4.002,97	0,00	0,00	0,00	396.034,52
Summe Steuerrückstellungen	86.332.322,74	21.178.675,67	75.236,00	5.189.049,17	0,00	318.297,03	70.585.757,27
Sonstige Rückstellungen*)							
Ausstehende Rechnungen	5.124.917,17	4.352.979,18	253.027,79	3.484.703,02	0,00	0,00	4.003.613,22
Instandhaltung	3.885.668,15	3.110.237,69	748.768,36	2.660.420,68	0,00	4.540,77	2.691.623,55
Beteiligungsrisiken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erfolgsbeteiligung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Altersteilzeit	45.360.534,53	5.751.079,17	3.829.407,00	6.091.328,13	77,00	807.441,70	42.678.741,19
Urlaubsverpflichtungen	7.372.959,53	3.949.332,74	1.225.003,00	5.789.570,19	0,00	0,00	7.988.193,98
Ausbildungskosten	4.118.000,00	0,00	0,00	884.000,00	46.000,00	0,00	4.956.000,00
Ausstieg VBL	10.555.806,71	95.216,00	6.300.000,00	0,00	0,00	0,00	4.160.590,71
sonstige Personalkosten	5.533.715,77	1.636.783,99	66.014,81	5.473.496,90	9.207,00	113.054,00	9.408.260,87
übrige Rückstellungen	169.661.750,88	55.304.057,95	4.794.817,43	103.333.587,76	7.965,50	244.742,46	213.133.240,22
Summe Sonstige Rückstellungen	251.613.352,74	74.199.686,72	17.217.038,39	127.717.106,68	63.249,50	1.169.778,93	289.020.263,74
Summe Rückstellungen	1.016.932.630,75	106.056.820,31	29.166.133,73	215.797.822,27	63.249,50	4.273.437,96	1.101.717.687,44

*) Nach § 44 Abs.2 Nr.4 Anhang GemHVO sind gesondert anzugeben und zu erläutern:
die Aufgliederung des Postens "Sonstige Rückstellungen" entsprechend § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO,
sofern es sich um wesentliche Beträge handelt.

Die Kapitalflussrechnung (nach DRS 2) stellt sich wie folgt dar:

Nr.	Posten nach DRS 2	2011 €
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	-81.862.576,53
2	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	158.178.832,01
3	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	84.785.056,69
4	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)	-23.315.024,76
5	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.812.672,65
6	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-32.374.409,70
7	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	32.487.574,31
8a	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	203.160,44
8b	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-29.749,86
9	Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	136.260.189,95
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5.414.738,88
11	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-142.281.324,40
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00
13	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-8.609.723,05
14	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	5.811.000,18
15	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-7.148.473,21
16	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00
17	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00
18	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	42.550.547,30
19	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-47.915.418,46
19 a	Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen u. Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	53.596.067,26
19 b	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	-11.900.000,00
20	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 19)	-110.482.585,50
21	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	16.836.410,52
22	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen u.a.)	-63.417.743,31
23	Ein- und Auszahlungen aus der Begebung und Tilgung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	25.707.250,72
24	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21 bis 23)	-20.874.082,07
25	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 20, 24)	4.903.522,38
26	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00
27	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	129.408.167,11
28	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 25 bis 27)	134.311.689,49

Gesamtlagebericht zum 31.12.2011

Gesamtlagebericht
zum NKF-Gesamtabschluss der Stadt Bielefeld
für das Geschäftsjahr 2011

1. Vorbemerkung

Den rechtlichen Vorgaben entsprechend hat die Stadt Bielefeld zum 01.01.2009 flächendeckend auf das kaufmännische Rechnungswesen umgestellt. Hierdurch wurde die bisherige Kameralistik auch für die Bereiche des Kernhaushaltes abgelöst. Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 ist der dritte NKF-orientierte Jahresabschluss der Stadt Bielefeld, der sich an den handelsrechtlichen Jahresabschluss für große Kapitalgesellschaften anlehnt.

Damit einhergehend sieht das Haushaltsrecht NRW erstmals einen Gesamtabchluss zum Stichtag 31.12.2010 verpflichtend vor. Der nun vorgelegte Gesamtabchluss stellt auf den Stichtag 31.12.2011 ab und ist nunmehr die Folgekonsolidierung des ersten Gesamtabchlusses. Dem Gesamtabchluss ist gem. § 49 Abs. 2 GemHVO NRW ein Gesamtlagebericht beizufügen. Der Gesamtlagebericht hat das durch den Gesamtabchluss zu vermittelnde Bild, hinsichtlich der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage zu erläutern.

2. Geschäftsverlauf

Die Wirtschaft erholte sich trotz der sich ab Mitte des Jahres verschärfenden Unsicherheiten aus der Staatsschulden- und Währungskrise weiter. Die Exporte stiegen – unterstützt durch einen schwächeren Euro insbesondere bei den Ausfuhren in Länder außerhalb der Währungsunion - und auch die Inlandsnachfrage legte zu. Die für die Wirtschaft wichtigen Branchen Metall- und Elektroindustrie, Automobil- und Maschinenbau und die Chemiebranche sowie eine gestiegene Nachfrage nach Dienstleistungen führten zu einer hohen Wachstumsrate. Das Handwerk verzeichnete aufgrund der guten Binnenkonjunktur ein starkes Wachstum und die Konsumausgaben der privaten Haushalte stiegen dank der guten Lage auf dem Arbeitsmarkt. Die Bauindustrie legte stark zu und wurde hauptsächlich vom Wohnungs- und Wirtschaftsbau getragen. Das Bauhauptgewerbe profitierte vom niedrigen Zinsniveau und dem Trend zur Wohnimmobilie als sichere Anlagealternative sowie von der Modernisierung und Erweiterung der Produktionsanlagen. Energetische Sanierungen und altersgerechte Renovierungen unterstützten die Baukonjunktur zusätzlich. Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen im Jahresdurchschnitt 2011 um 2,3 %.

Diese Rahmenbedingungen vorausgeschickt hängt der Gesamtjahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 81,7 Mio. € des Gesamtkonzerns Stadt Bielefeld im Wesentlichen mit den Ergebnissen aus folgenden Bereichen zusammen:

- a) Gemeindesteuern und ähnliche Abgaben sowie Zuwendungen und allgemeine Umlagen des städtischen Kernhaushaltes
- b) Energieerzeugung und Verkehr

- c) Wohnungswirtschaft
- d) Ver- und Entsorgung

zu a) Der städtische Kernhaushalt schließt für das Haushaltsjahr 2011 in der Ergebnisrechnung mit einem Jahresfehlbetrag von 81,4 Mio. € Im Bereich der Gemeindesteuern konnte durch die Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 202,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahresergebnis ein höherer Ertrag erzielt werden als ursprünglich erwartet. Gleichwohl liegt das erzielte Ergebnis um 28 Mio. € deutlich unter dem Ergebnis des gewerbesteuerstarken Jahres 2008. Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sind im Jahre 2011 Zuwächse in Höhe von 6,4 Mio. € zu verzeichnen.

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen des städtischen Kernhaushaltes belaufen sich in 2011 auf 246,7 Mio. € und verbesserten sich um 40,8 Mio. € im Vergleich zum Jahresabschluss 2010. Die Steigerung basiert im Wesentlichen auf systematischen Veränderungen im GFG 2011 und zum anderen auf der Entwicklung der Steuerkraft in Bielefeld. Darüber hinaus erfolgten Mehrerträge aus höheren Zuweisungen vom Land.

- zu b) Die Stadtwerke Bielefeld Gruppe (SWB-Gruppe) konnte die gute Geschäftsentwicklung fortsetzen. Der Teilkonzernumsatz erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr. Der Teilkonzern-Jahresüberschuss wurde allerdings insbesondere durch stark gestiegenen Materialaufwand belastet und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr. Im Geschäftsfeld Strom lagen die Umsatzerlöse deutlich über dem Vorjahresniveau. Die Umsätze der Gassparte waren mengenbedingt rückläufig. Der Fernwärmebereich erzielte dagegen eine geringfügige Verbesserung. Die Beteiligungsgesellschaften der Stadtwerke Bielefeld entwickelten sich ebenfalls positiv und leisteten einen bedeutenden Beitrag zum Konzernergebnis der SWB-Gruppe. Zudem konnte der Jahresfehlbetrag der Verkehrsgesellschaft moBiel nahezu Vorjahresniveau erreichen.
- zu c) Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Situation auf dem Wohnungsmarkt in Bielefeld kaum verändert. Die aktuelle gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat die Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (BGW) sowie der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld (ISB) nicht wesentlich beeinflusst. Beide verselbständigten Aufgabenbereiche konnten durch Vermietungstätigkeiten, der Umsetzung und Durchführung von Maßnahmen (Neubau und Modernisierungen) sowie durch Verkaufstätigkeiten positive Ergebnisse erwirtschaften. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Ergebnisse verbessert werden. Es konnten zudem Verbesserungen bei der Leerstandsquote und bei der Mietausfallquote erreicht werden.
- zu d) Im Bereich Ver- und Entsorgung hat die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld (UWB) im Wirtschaftsjahr 2011 - wie in den Vorjahren - ein positives Ergebnis erzielt. Der Jahresüberschuss konnte im Vergleich zum Vorjahr erheblich verbessert werden. Die Betriebssparte der Stadtentwässerung sowie der Stadtreinigung tragen den wesentlichen Anteil am guten Ergebnis 2011.

3. Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ergebnis- und Finanzgesamtlage

3.1. Vermögens- und Schuldengesamtlage

Die Gesamtbilanzsumme zum 31.12.2011 beträgt 4.794,4 Mio. € und erhält damit einen Zuwachs von 19,5 Mio. € im Vergleich zur Bilanzsumme des Vorjahres in Höhe von 4.774,9 Mio. €. Im Aktiva ist der Bilanzsummenzuwachs gezeichnet von einem höheren Bestand an Forderungen. Im Passiva hingegen führt der Verzehr des Eigenkapitals und der Zuwachs bei den Positionen Sonderposten, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum Effekt des Bilanzsummenzuwachses.

Das auf der Aktivseite ausgewiesene Vermögen setzt sich zu 87 % aus langfristig orientiertem Anlagevermögen zusammen. Davon entfallen rd. 3.648,1 Mio. € (Vorjahr: 3.661,2 Mio. €) auf das Sachanlagevermögen und rd. 271,8 Mio. € (Vorjahr: 260,6 Mio. €) auf die Finanzanlagen. Bei den Sachanlagen stellt das Infrastrukturvermögen den größten Posten dar. Bei den Finanzanlagen in Höhe von 271,8 Mio. € entfallen 31,8 Mio. € (Vorjahr: 28,9 Mio. €) auf Anteile an verbundenen Unternehmen, die aufgrund der untergeordneten Bedeutung für den Gesamtabchluss nicht konsolidiert wurden. Weiterhin entfallen 133,5 Mio. € (Vorjahr: 119,3 Mio. €) auf Anteile an assoziierten Unternehmen, welche im Wesentlichen aus dem Konzernabschluss der Stadtwerke GmbH stammen. Darüber hinaus entfallen 4,6 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €) auf Beteiligungen und 6,3 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €) auf Sondervermögen. Die Ausleihungen belaufen sich auf 52,9 Mio. € (Vorjahr: 58,7 Mio. €). Auf die Wertpapiere des Anlagevermögens entfallen wie im Vorjahr 42,7 Mio. €.

Das mittel- bzw. kurzfristig gehaltene Vermögen im Gesamtkonzern entspricht 13 % der Gesamtbilanzsumme. Dabei entfallen 67,8 Mio. € (Vorjahr: 64,1 Mio. €) auf Vorräte, 354,6 Mio. € (Vorjahr: 326,7 Mio. €) auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, 1,1 Mio. € wie im Vorjahr auf Wertpapiere und 134,3 Mio. € (Vorjahr: 129,4 Mio. €) auf liquide Mittel. 54,4 Mio. € (Vorjahr: 53,8 Mio. €) entfallen auf Aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

Die auf der Passivseite dargestellte Kapitalstruktur der Gesamtbilanz gibt über die Finanzierung des Vermögens des Gesamtkonzerns Auskunft. Das Eigenkapital beläuft sich auf 831,5 Mio. € (Vorjahr: 972,3 Mio. €) und entspricht damit einer Eigenkapitalquote von 17,3% (Vorjahr: 20,4 %). Die Fremdkapitalquote liegt somit bei 82,7 % (Vorjahr: 79,6 %). Das Fremdkapital setzt sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 1.831,2 Mio. € (Vorjahr: 1.780,4 Mio. €) zusammen. Davon betragen die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen 1.004,4 Mio. € (Vorjahr: 993,8 Mio. €) und die Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung 423,2 Mio. € (Vorjahr: 406,6 Mio. €). Darüber hinaus setzt sich das Fremdkapital aus Sonderposten in Höhe von 930,9 Mio. € (Vorjahr: 913,6 Mio. €) und Rückstellungen in Höhe von 1.101,7 Mio. € (Vorjahr: 1.016,9 Mio. €) zusammen. Dabei bezeichnen sich die Pensionsrückstellungen auf 661,6 Mio. € (Vorjahr: 630,5 Mio. €).

3.2. Ergebnisgesamtlage

Die Ordentlichen Gesamterträge belaufen sich auf 1.852,1 Mio. € (Vorjahr: 1.734,8 Mio. €) und die Ordentlichen Gesamtaufwendungen auf 1.917,1 Mio. € (Vorjahr: 1.812,9 Mio. €), wonach sich ein Ordentliches Gesamtergebnis in Höhe von -64,9 Mio. € (Vorjahr: -78,1 Mio. €) ergibt. Zudem beläuft sich das Gesamtfinanzergebnis auf -16,9 Mio. € (Vorjahr: -53,9 Mio. €) und das Außerordentliche Gesamtergebnis auf 174 T€ (Vorjahr: 69 T€) womit ein Jahresfehlbetrag des Konzerns Stadt Bielefeld von 81,7 Mio. € (Vorjahr: 131,9 Mio. €) einhergeht.

Auf die Gesamterträge haben sich insbesondere die Privatrechtlichen Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen mit 766,2 Mio. € (Vorjahr: 730,2 Mio. €) und die Steuern und ähnlichen Abgaben mit 384,7 Mio. € (Vorjahr: 345,2 Mio. €) ausgewirkt. Daneben belaufen sich die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen auf 249,8 Mio. € (Vorjahr: 214,6 Mio. €), die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte auf 138,4 Mio. € (Vorjahr: 132,3 Mio. €) und die sonstigen ordentlichen Erträge auf 293,4 Mio. € (Vorjahr: 293,8 Mio. €).

Die Gesamtaufwendungen des Konzerns setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 631,7 Mio. € (Vorjahr: 555,9 Mio. €) und Personalaufwendungen in Höhe von 497,7 Mio. € (Vorjahr: 479,9 Mio. €) zusammen.

Das Gesamtfinanzergebnis in Höhe von -16,9 Mio. € (Vorjahr: -53,9 Mio. €) ergibt sich im Wesentlichen aus den Zinsaufwendungen und sonstigen Finanzaufwendungen in Höhe von 53,4 Mio. € (Vorjahr: 53,1 Mio. €). In 2011 stehen diesen Aufwendungen Finanzerträge in Höhe von 37,6 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) entgegen. Im Wesentlichen resultieren diese aus Erträgen assoziierter Unternehmen in Höhe von 28,4 Mio. € (Vorjahr: -7,2 Mio. €), welche aus dem SWB-Konzern hervorgehen.

3.3. Finanzgesamtlage

Zur Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel des abgelaufenen Geschäftsjahres wird auf die nach DRS 2 (Deutsche Rechnungslegungs Standard) erstellte Kapitalflussrechnung des Gesamtkonzerns (siehe Anhang) verwiesen.

3.4. Kennzahlen

Die Kennzahlen dienen der Analyse folgender Bereiche

- Gesamtsituation
- Vermögenslage
- Finanzlage
- Ertragslage

Nr.	Kennzahl	Wert 2011 in %	Wert 2010 in %	Analyse
-----	----------	----------------------	----------------------	---------

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation

1.	Aufwandsdeckungsgrad	96,6	95,7	Die Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden. Eine dauerhafte Unterdeckung führt letztlich zur Überschuldung. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine leichte Verbesserung.
2.	Eigenkapitalquote 1	17,3	20,4	Die Kennzahl zeigt den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Je größer die Eigenkapitalquote ist, desto weiter ist die Stadt von dem gesetzlichen Überschuldungsverbot entfernt. Im Sinne der intergenerativen Gerechtigkeit sollte allerdings keine Generation Eigenkapital verbrauchen. Verringert sich die Eigenkapitalquote 1 im Zeitreihenvergleich, kann dies auf die Inanspruchnahme des Eigenkapitals in Folge andauernder Fehlbeträge in der Ergebnisrechnung zurückzuführen sein. Eine andere Erklärung wäre, dass in Folge erheblicher Finanzierungstätigkeit die Fremdkapitalausstattung zunimmt. Das Eigenkapital nimmt gegenüber dem Vorjahr um 141 Mio. € ab. Das erklärt im Wesentlichen die deutliche Reduzierung der Quote um 3%-Punkte.
3.	Eigenkapitalquote 2	36,7	39,5	Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des „wirtschaftlichen“ Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital). Weil bei den Gemeinden die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert. Im Vergleich zur Eigenkapitalquote 1 sinkt die Eigenkapitalquote 2 in 2011 et-

				was geringer, da hier die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Sonderposten mit einbezogen werden.
--	--	--	--	---

Kennzahlen zur Vermögenslage

Nr.	Kennzahl	Wert 2011 in %	Wert 2010 in %	Analyse
1.	Infrastrukturquote	35,9	36,2	Das Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen (Bilanzsumme) zeigt auf, wie viel des Gesamtvermögens in der Infrastruktur gebunden ist. Die Werte bewegen sich auf nahezu gleichem Niveau.
2.	Abschreibungsintensität	8,7	9,1	Die Summe aus den bilanziellen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen wird ins Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen gesetzt. Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Stadt durch den Wertverlust des Anlagevermögens belastet wird. Die Werte bewegen sich auf nahezu gleichem Niveau.

Kennzahlen zur Finanzlage

Nr.	Kennzahl	Wert 2011 in %	Wert 2010 in %	Analyse
1.	Anlagendeckungsgrad 2. Grades	76,7	77,7	Die Kennzahl gibt Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) gedeckt ist. Die Werte bewegen sich auf nahezu gleichem Niveau.
2.	Liquidität 2. Grades	54,1	52,6	Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Kommune. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Die Werte bewegen sich auf nahezu gleichem Niveau.
3.	Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	17,6	16,7	Die Kennzahl zeigt an, wie viel Prozent des Gesamtvermögens mit kurzfristigem Fremdkapital finanziert wird.

				Die Werte bewegen sich auf nahezu gleichem Niveau.
4.	Zinslastquote	2,8	2,9	Die Kennzahl gibt das Verhältnis von zu leistenden Finanzaufwendungen (Zinsen u. sonstige Finanzaufwendungen) zum ordentlichen Gesamtaufwand an. Es ergibt sich keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr.
5.	Statischer Verschuldungsgrad	269,7	234,1	Der Verschuldungsgrad zeigt die Relation von Eigenkapital zu Fremdkapital an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Eine in der Praxis herausgebildete, grobe Regel besagt, dass der Verschuldungsgrad nicht höher sein soll als 2:1 (200%), also das Fremdkapital nicht mehr als das Doppelte des EK betragen soll. Gegenüber dem Vorjahr sind die Rückstellungen und Verbindlichkeiten deutlich gestiegen (86 Mio. € 51 Mio. €), das Eigenkapital hat sich reduziert, sodass der Verschuldungsgrad für 2011 deutlich über 200% liegt.

Kennzahlen zur Ertragslage

Nr.	Kennzahl	Wert 2011 in %	Wert 2010 in %	Analyse
1.	Zuwendungsquote	13,5	12,4	Die Zuwendungsquote stellt den Anteil der Erträge aus Zuwendungen (u. a. Schlüsselzuweisungen, Zuweisungen Bund, Land) an den gesamten ordentlichen Erträgen dar und damit inwieweit die Stadt von Leistungen Dritter abhängig ist. Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen erhöhen sind gegenüber 2010 um 35 Mio. € und verursachen somit den leichten Anstieg bei der Kennzahl.
2.	Personalintensität	26,0	26,5	Die Kennzahl stellt den Anteil der Personalaufwendungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen dar. Die Kennzahl ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.
3.	Sach- und Dienstleistungsintensität	32,9	30,7	Die Kennzahl zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen haben. Sie lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich die Stadt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter ent-

				<p>schieden hat.</p> <p>Die Inanspruchnahme Dritter liegt um 76 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert und erklärt somit den Anstieg bei der Kennzahl.</p>
4.	Transferaufwandsquote	22,3	22,4	<p>Die Kennzahl stellt den Anteil der Transferaufwendungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen dar.</p> <p>Es ergibt sich keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr.</p>

3.5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2011, die eine maßgebliche Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des Gesamtkonzerns gehabt hätten, waren nicht zu verzeichnen.

4. Chancen und Risiken

4.1. Wirtschaftsentwicklung in Ostwestfalen-Lippe

Auch die Wirtschaft in Ostwestfalen-Lippe (OWL) verzeichnete eine stabile konjunkturelle Entwicklung. Die Unternehmen erhöhten im Vergleich zum Vorjahr ihre Umsätze teilweise recht deutlich. Die für OWL wichtigen Branchen Nahrungs- und Futtermittelindustrie, Maschinenbau, Möbelhersteller und Metallerzeugnisse sowie die Elektroindustrie waren die Wachstumstreiber. Auch die Lage des ostwestfälischen Handwerks war erfreulich. Von der gestiegenen Wohnungsbautätigkeit und den Maßnahmen zum Energiesparen vor allem im Gebäudebestand profitierte das Bau- und Ausbaugewerbe. Die Zulieferbetriebe für die Industrie verzeichneten ebenfalls steigende Auftragszahlen. Infolge der guten wirtschaftlichen Lage in OWL erreichten auch der Handel und die Dienstleistungsunternehmen Umsatzzuwächse. Vom gesunden Branchenmix mit vielen mittelständischen Unternehmen profitierte OWL auch im Jahr 2011 insgesamt.

4.2. Gewerbesteuerentwicklung

Aufgrund der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise, die sich massiv auf die Gewerbesteuererinnahmen der Gemeinden ausgewirkt hat, ist eine verlässliche Prognose der weiteren Entwicklung kaum möglich. Nach Ansicht des Arbeitskreises Steuerschätzung, die auf den aktuellen Konjunkturprognosen und der Projektion der Bundesregierung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung basiert, war ab 2010 mit einer Stabilisierung der Steuererträge - wenn auch auf niedrigerem Niveau - zu rechnen. Ab 2011 war eine konjunkturelle Erholung zu erwarten, die sich auch in ansteigenden Steuererträgen zeigen sollte.

Auf Grundlage der Prognose des Arbeitskreises Steuerschätzung, der aktuellen Orientierungsdaten sowie der Berücksichtigung der bekannten Sondereffekte, wurden im Doppelhaushaltsplan 2010/2011 für die Folgejahre folgende Gewerbesteuern angenommen:

2011 = 190,5 Mio. €

2012 = 208,2 Mio. €

2013 = 218,7 Mio. €

2014 = 229,6 Mio. €

Die heute bereits vorliegenden Erkenntnisse bestätigen diese Erwartungen nur eingeschränkt. Nach einer positiven Entwicklung im Haushaltsjahr 2011 mit Mehrerträgen gegenüber dem Ansatz in Höhe von rd. 12,0 Mio. € brutto mussten für 2012 – trotz einer Hebesatzerhöhung – wieder rückläufige Steuererträge festgestellt werden. Die Planungen ab 2013 erfolgten unter Berücksichtigung einer weiteren Hebesatzerhöhung etwas verhaltener. Die aktuellen Entwicklungen bestätigen jedoch weiterhin die Einschätzung, dass die tatsächliche Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens schwer vorhersehbar und mit Risiken behaftet ist.

4.3. Kredite und Zinsen

Durch die zu erwartende Haushaltsentwicklung könnte sich die Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung in 2012 nach der jetzigen Prognose auf rd. 700 Mio. € steigern. Neben einem deutlichen Anstieg der Kredite zur Liquiditätssicherung ist in den kommenden Haushaltsjahren auch ein höheres Zinsniveau nicht ausgeschlossen. Im Finanzplanungszeitraum wird aktuell zwar noch mit eher moderaten Zinsentwicklungen kalkuliert, jedoch wirken sich auch diese schon spürbar aus. Um diesen Entwicklungen soweit wie möglich entgegen zu treten, hat die Stadt Bielefeld inzwischen ein aktives Zins- und Schuldenmanagement etabliert.

Es ist zu erkennen, dass in der Entwicklung der Kredite zur Liquiditätssicherung ein erhebliches Haushaltsrisiko liegt. Bei einem hohen Kreditvolumen wirken sich selbst marginal erscheinende Zinserhöhungen spürbar aus.

Auch bei den Investitionskrediten wird perspektivisch ein steigendes Zinsniveau nicht ausgeschlossen.

4.4. Personal- und Versorgungsaufwendungen

Einen wesentlichen Faktor der kommunalen Aufwendungen stellt der Personalbereich dar. Aufgrund der vorgesehenen Besoldungs- und Tarifierhöhungen sind in den Folgejahren in dieser Aufwandsposition Steigerungen zu erwarten. Daneben spielen zusätzliche Personalbedarfe eine Rolle, die z. B. als Folgewirkungen des Kinderbildungsgesetzes mit dem darin

verankerten umfassenden Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren entstehen oder die für einen sukzessiven Abbau von Mehrarbeitsschichten bei der Feuerwehr notwendig werden, die nach Inkrafttreten der Arbeitszeitverordnung in 2007 (Verkürzung der Arbeitszeit) aufgelaufen sind. Gegensteuerungsmaßnahmen sind wesentlicher Bestandteil der Haushaltskonsolidierungsüberlegungen.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass die Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit jedes Jahr aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens erfolgen, dessen Ergebnisse im Vorfeld nicht exakt eingeschätzt werden können.

4.5. Entwicklung der Sozialtransferleistungen

Als Folge der Weltwirtschaftskrise haben sich im Jahre 2009 nicht nur weg brechende Steuererträge bemerkbar gemacht, sondern durch steigende Arbeitslosenzahlen auch höhere Kosten für soziale Transferleistungen. Im Jahre 2011 haben sich bereits die Auswirkungen der konjunkturellen Erholung gezeigt. Im Hinblick auf die nicht vorhersehbaren konjunkturellen Entwicklungen beinhalten die Sozialtransferaufwendungen trotzdem - auch aufgrund ihrer absoluten Höhe - ein großes Risikopotential.

Das schon vom Grundsatz her hohe Niveau der sozialen Transferleistungen kann dauerhaft nur durch eigene strukturelle Maßnahmen und durch zusätzliche Einflüsse von außen (z. B. Kostenübernahme durch den Bund) spürbar reduziert werden.

4.6. Stadtentwicklung

Auch unter schwierigen haushaltsrechtlichen und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird die erfolgreich eingeleitete Stadtentwicklung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten weiterzuführen sein. In Kooperation mit privaten Investoren und städtischen Eigen- und Beteiligungsgesellschaften haben die Stadt und ihre eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen in diesem Zusammenhang daher mit einer Reihe von geplanten bzw. bereits in der Realisierungsphase befindlichen Projekten und Großmaßnahmen die Grundlagen für eine kontinuierlich positiv verlaufende Stadterneuerung und attraktive Entwicklung der städtischen Lebensräume geschaffen. Neben den bereits laufenden Stadtumbauprojekten gehören hierzu u. a. der weitere Ausbau von U3- Betreuungsplätzen, die Errichtung eines Technischen Dienstleistungszentrums sowie die Sanierung des Kesselbrinks.

4.7. Weitergehende Chancen und Risiken im Konsolidierungskreis

Die Risikoaspekte der Beteiligungsunternehmen werden auch durch das bei der Konzernmutter bestehende Beteiligungsmanagement berücksichtigt. Die kontinuierliche Risikofrüherkennung sowie das Erfassen, Bewerten, Steuern und Überwachen der Risiken erfolgt in Form eines einheitlichen konzernweiten Berichtswesens für Beteiligungen und Betriebe. Im Folgenden werden die Chancen und Risiken der verselbständigten Aufgabenbereiche im Konsolidierungskreis der Stadt Bielefeld aufgezeigt.

4.7.1. Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH

Die Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft überwacht die unterjährige Entwicklung der Ergebnisse der unmittelbaren Beteiligungen Stadtwerke Bielefeld GmbH, Bielefeld Marketing GmbH und Stadthalle Bielefeld Betriebs-GmbH durch ein Reportingsystem. Eigenen operativen Risiken – insbesondere im Zusammenhang mit der Vermarktung der Grundstücke und im Projektmanagement – wird durch professionelles Marketing und aktives Vertragsmanagement begegnet. Chancen der Gesellschaft werden weiterhin insbesondere in der Vermarktung der Vorratsgrundstücke gesehen.

4.7.2. Stadtwerke Bielefeld GmbH

Die Stadtwerke Bielefeld haben sich bislang in einem stetig verschärfenden Wettbewerbsumfeld erfolgreich behauptet. Jedoch sind die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere durch die von der Bundesregierung im Rahmen ihres Energiekonzeptes verabschiedeten Gesetze mit erheblichen wirtschaftlichen Belastungen verbunden, die nur teilweise durch Effizienzverbesserungen kompensiert werden können. Der Abbrand von Kernbrennelementen durch eine Kernbrennstoffsteuer besteuert und die Kosten für die sicherheitstechnische Nachrüstung der Kernkraftwerke führen insgesamt zu hohen Mehrkosten. Zudem haben auch die Entwicklung der Bezugskosten für Energie, die Auswirkungen der Anreizregulierung insbesondere auf die Netzentgelte sowie die Unsicherheit über die Entwicklung der Preise für CO₂-Zertifikate weiterhin einen starken Einfluss auf die Ertragslage der Stadtwerke. Belastend wirken zusätzlich die mit dem steigenden Finanzbedarf für Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen verbundenen Zinsrisiken. Daher werden für die Folgejahre leicht unter dem Vorjahresniveau liegende Ergebnisse erwartet.

4.7.3. Klinikum Bielefeld gem. GmbH

Aufgrund des Ausstiegs aus der VBL und der damit verbundenen Zahlung des Gegenwertes ist eine bilanzielle Überschuldung in 2006 eingetreten und damit formal eine bestandsgefährdende Situation. Die bilanzielle Überschuldung besteht auch noch zum Bilanzstichtag.

Die Vermeidung der insolvenzrechtlichen Folgen der bilanziellen Überschuldung erfolgt durch eine Rangrücktrittserklärung der NRW Bank und einer Bürgschaftserklärung der Stadt Bielefeld.

4.7.4. Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH

Durch umfangreiche Investitionen im vorhandenen Wohnungsbestand und der Fertigstellung von neu eingerichteten Wohneinheiten hat die BGW der im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielsetzung einer sicheren und sozial verantwortlichen Wohnungsversorgung der breiten Bevölkerungsschichten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr voll entsprochen. Durch die laufenden Modernisierung des Wohnungsbestandes sollen die Leerstände eingegrenzt werden, um die Jahresergebnisse wie geplant zu steigern. Die BGW wird weiterhin umfassende Sanierungen und Modernisierungen des Wohnungsbestands vornehmen. Investitionen in Neubauobjekte erfolgen nach den Erfordernissen des Marktes zielgruppenorientiert. So sol-

len auch weiterhin Objekte für betreutes Seniorenwohnen nach dem „Bielefelder Modell“ mit Versorgungssicherheit ohne Betreuungspauschale, der Bau von Kindertagesstätten sowie Projekte für Familien mit Kindern errichtet werden. Weiterhin wird beabsichtigt, unter Beobachtung des Marktes, die Erschließung und/oder Bebauung von Grundstücken im Rahmen der Bauträgertätigkeit an guten Standorten fortzuführen.

4.7.5. WEGE Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH

Mit der Finanzierung der Gesellschaft aus dem städtischen Haushalt geht eine Verstetigung der finanziellen Situation der Gesellschaft einher. Die Zahlung in Höhe von jährlich 1.090 T€ ist bis 2011 festgeschrieben. Um die Liquidität der Gesellschaft im Geschäftsjahr zu sichern, erfolgte der Verkauf des Technologiezentrums. Hieraus ergab sich nach Ablösung der bestehenden Darlehen ein Liquiditätszufluss in Höhe von 1.008 T€. Eine mehrjährige Finanzierungszusage des Gesellschafters Stadt Bielefeld, die die Aufrechterhaltung des Leistungsspektrums der Gesellschaft sicherstellt, ist unerlässlich.

4.7.6. Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH (REGE)

Die strukturelle Aufgabenstellung der REGE mbH ist in hohem Maße von den politischen Vorgaben abhängig. Die Ausrichtung der REGE mbH hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert und behält auch in 2012 die gleichen Inhalte. Die Arbeitnehmerüberlassung (wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb) wird auch 2012 voraussichtlich mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen. Wie sich die konjunkturelle Lage tatsächlich auf diesen Geschäftsbetrieb auswirken wird, ist momentan nicht absehbar. Langfristige Verträge und Verträge, die geringe Wartezeiten begründen, verringern erheblich die Risiken.

4.7.7. Sennestadt GmbH

Bei der Vermarktung der im Umlaufvermögen befindlichen Grundstücke ergeben sich Absatzrisiken, die von der konjunkturellen Entwicklung und der allgemeinen Nachfrage nach Eigenheimen und Gewerbegrundstücken beeinflusst werden. Aus laufenden Projekten ergeben sich spezielle Risiken, die, soweit möglich, im Rahmen von Rückstellungen berücksichtigt worden sind. Den Investitionen in die Erschließungsmaßnahmen stehen geplante Einnahmen aus Grundstücksverkäufen gegenüber, wodurch die Liquiditätssituation der Gesellschaft weiter verbessert werden kann. Die Konsolidierung der Gesellschaft wird weiter fortgeführt. Die Erschließungsmaßnahmen in den einzelnen Baugebieten werden in den kommenden Jahren kontinuierlich abgearbeitet, um der begonnenen Kostensteigerung zu begegnen. Im Rahmen des Förderprogramms „Stadtumbau West“ wird weiter daran gearbeitet, dem Stadtbezirk Sennestadt eine nachhaltige Zukunftsperspektive zu geben. Der erzielbare Imageeffekt wird die Vermarktung der baureifen Grundstücke erleichtern.

4.7.8. Kunsthalle Bielefeld Gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH

Die Besucherzahl und damit die Umsatzerlöse der Kunsthalle sind weitgehend unabhängig vom Konjunkturverlauf. Ausschlaggebend ist in jedem Fall die Attraktivität des Gesamtangebots bestehend aus Ausstellungen, museumspädagogischen Angeboten und Rahmenpro-

gramm. Die Ausgaben im ausstellungsunabhängigen Bereich sind gut planbar und verlaufen konstant. Diese werden weitestgehend durch die Betriebskostenpauschale der Stadt Bielefeld abgedeckt. Im Ausstellungsbereich ist dagegen eine verlässliche Prognose der Einnahmen und Ausgaben schwierig.

4.7.9. Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld

Besondere Risiken für den ISB ergeben sich insbesondere aus den Folgen der Umsetzung einiger HSK-Maßnahmen, sofern es sich um die Aufgabe von Schulen und Sportstätten handelt. Soweit die objektscharfe Konkretisierung vorgenommen worden ist, wird im Einzelfall untersucht, ob die Gebäude und Grundstücke einer wirtschaftlichen Nachnutzung zugeführt werden können. Die Erlös- bzw. Bewertungsrisiken werden als nicht unerheblich eingeschätzt.

Darlehen sind in Einzelfällen bei Ablauf der Zinsbindungsfrist umzuschulden. Darin besteht ein Zinsänderungsrisiko, das die Wirtschaftslage des Betriebes beeinflussen könnte. Aufgrund des derzeitigen günstigen Zinsniveaus werden alle für eine mögliche Umschuldung anstehenden Darlehen analysiert und zu günstigeren Konditionen umgeschuldet.

4.7.10. Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld

Zukünftig werden sich die Ergebnisse weiterhin planmäßig entwickeln. Perspektivisch könnten sogar die Abfallgebühren gesenkt werden. Ziel bei den Entwässerungsgebühren ist eine Stagnation. Durch die Zusammenlegung der Betriebshöfe und interner Organisation werden weitere Synergien erwartet.

4.7.11. Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld

Im Regelfall sind die spielunabhängigen Fixkosten für Personal- und Sachaufwand über den Zuschuss der Stadt gedeckt. Alle sonstigen Aufwendungen müssen durch die eigenen Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge gedeckt werden. Mit 586 Veranstaltungen im Theater- und Konzertbereich wird der Bevölkerung Bielefelds und des Umlandes ein vielfältiges und attraktives Kulturangebot unterbreitet. Ob und inwieweit dieses Kulturangebot jedes Jahr aufs Neue angenommen wird und damit auch die geplanten Umsatzerlöse erreicht werden können, ist von vielen Faktoren abhängig, welche nur teilweise beeinflussbar sind. Die geplanten Umsatzerlöse beruhen daher im Wesentlichen auf den Erfahrungen vergangener Spielzeiten. Nach den vom Rat der Stadt Bielefeld festgelegten Grundsätzen sind Überschüsse in die Veranstaltungsrücklage einzustellen und zur Risikoabdeckung und Mitfinanzierung kommender Wirtschaftsjahre zu verwenden.

4.7.12. Informatik-Betrieb Bielefeld

Betrachtet man den IBB in seiner Funktion als gesamtstädtischen IT-Dienstleister, so bleibt festzustellen, dass die Eigenbetriebsähnliche Einrichtung bei Weitergeltung der Abnahmeverpflichtung für die städtischen Ämter und Betriebe gemäß der Entscheidung des Oberbür-

germeisters von 2001 mit Blick auf die Auftrags- und Ertragslage über eine solide wirtschaftliche Basis verfügt.

Wie sich allerdings der Durchdringungsgrad der Verwaltung mit IT in den nächsten Jahren entwickeln wird, wird maßgeblich auch davon abhängen, welcher finanzielle Spielraum der Stadt in Zeiten immer knapper werdender Haushaltsmittel für die Realisierung von IT-Projekten verbleiben wird. Sowohl bei der laufenden Produktion als auch im Projektgeschäft sind positive Entwicklungen nur dann zu erwarten, wenn die Stadt auch unter diesen Rahmenbedingungen das Ziel verfolgt, durch den verstärkten Einsatz von IT effizientere Verwaltungsprozesse zu realisieren. Der Auf- und Ausbau einer leistungsfähigen IT-Infrastruktur wird als Erfolgsfaktor für den Wandel der Stadtverwaltung hin zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen und zur Bewältigung der Finanzkrise gesehen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden und die benötigten Dienstleistungen erbringen zu können, benötigt der IBB auch zukünftig ausreichend qualifiziertes Fachpersonal und finanziellen Spielraum.

5. Prognosebericht

Auf eine Prognoseberichterstattung wird an dieser Stelle verzichtet, da aufgrund des zeitlichen Verzuges der Gesamtabchlussstellung zum Stichtag 31.12.2011 eine Vorausschau auf das bereits abgeschlossene Geschäftsjahr 2012 als nicht zielführend erachtet wird.

6. Organe und Mitgliedschaften

Folgende Angaben werden gemäß § 116 Abs. 4 GO NRW i.V.m. § 70 GO NRW für den Verwaltungsvorstand und die Ratsmitglieder gemacht. Die Angaben entsprechen den Ausführungen im Lagebericht des geprüften Jahresabschlusses 2011 der Stadt Bielefeld (§ 95 Abs. 2 i.V.m. § 70 GO NRW).

6.1. Verwaltungsvorstand

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
Clausen	Peter	Oberbürgermeister	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Gesellschafterversammlung Kunsthalle BetriebsGmbH - Gesellschafterversammlung Flughafen Bielefeld GmbH - Kuratorium Bielefelder Konsens für Bielefeld e. V. - Hauptausschuss des Deutschen Städtetages - Mitglied Industrie- und Handelsclub - Vorstand Internationale Partnerschaftsstiftung - Vorstand Kommunalen Arbeitge-

			<ul style="list-style-type: none"> bverband - Kuratorium Kunsthalle Bielefeld e. V. - Kuratorium Theaterstiftung - Vorstand Verkehrsverein Bielefeld e. V. - Gesellschafterversammlung OWL Marketing GmbH - Kuratorium Rudolf-Oetker-Halle - Verwaltungsrat Sparkasse - Verbandsversammlung Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband - Mitgliederversammlung Westfälisch-Lippische Universitätsgesellschaft – Verein der Freunde und Förderer e. V. - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH - Vorstand Städtetag NRW - Vorstandsvorstand Studieninstitut für kommunale Verwaltung
Löseke	Franz-Josef	Stadtkämmerer	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsgemeinschaft Kommunale Datenverarbeitung Dezentren-Konferenz - Gesellschafterversammlung FriedhofsGmbH - Kommunaler Arbeitgeberverband NRW, Gruppenversammlung Verwaltung - Aufsichtsrat Stadtwerke Gütersloh GmbH - Aufsichtsrat Müllverbrennungsanlage Bielefeld-Herford GmbH - Aufsichtsrat Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH - Verbandsversammlung Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Ostwestfalen-Lippe
Kähler	Tim	Beigeordneter	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Arbeitsplus in Bielefeld GmbH - Mitgliederversammlung und Vorstand Beruflicher Weiterbildungsverbund Bielefeld - Verein Freiwilligenagentur - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Vorstand Kindermann-Stiftung zu Bielefeld - Vorstand Wilhelm-Bröker-Stiftung
Moss	Gregor	Beigeordneter	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Bielefelder Gemein-

			<p>nützige Wohnungsgesellschaft mbH</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH - Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe - Gesellschafterversammlung Interkommunales Gewerbegebiet GmbH - Aufsichtsrat moBiel GmbH - Aufsichtsrat Sennestadt GmbH - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe
Ritschel	Anja	Beigeordnete	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunale Gesundheitskonferenz - Gesellschafterversammlung Krematorium Bielefeld Besitz GmbH - Gesellschafterversammlung Wertstoffrecycling GmbH - Verwaltungsrat CVUA - Gesellschafterversammlung Friedhofs GmbH - Aufsichtsrat MVA Bielefeld-Herford GmbH
Dr. Witt- haus	Udo	Beigeordneter	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand Kuratorium Huelsmann-Stiftung - Kuratorium Rudolf-Oetker-Halle - Kuratorium von Bodelschwingsche Stiftungen Bethel - Kuratorium Theaterstiftung - Mitgliederversammlung Arbeit und Leben e. V. - Vorstand Hanns-Bisegger-Stiftung - Beirat Jugendhaus - Beirat Musik- und Kunstschule - Kommunale Bildungskonferenz - Schul- und Bildungsausschuss Städtetag NRW - Sportausschuss Städtetag NRW - Kulturausschuss Städtetag NRW - Vollversammlung Kultursekretariat NRW - Mitgliederversammlung Deutscher Bühnenverein - Mitgliederversammlung Heinrich-Kaminski-Gesellschaft e. V. - Kuratorium Philharmonische Gesellschaft OWL

6.2. Rat der Stadt Bielefeld

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
Biermann	Brigitte	Kauffrau	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Sennestadt GmbH
Bolte	Friedhelm	Bankkaufmann – nicht berufstätig	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH
Brinkmann	Dorothea	Großhandelskauffrau	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Abwasserverband „Obere Lutter“ - Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe - Verbandsversammlung Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald - Mitgliederversammlung Naturpark Nördlicher Teutoburger Wald – Wiehengebirge e. V.
Brinkmann	Petra	Hausfrau, Bankkauffrau	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand Kindermann-Stiftung zu Bielefeld
Burkert	Ursula	nicht berufstätig	
Buschmann	Harald	Pensionär	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Prüfungsausschuss Industrie- und Handelskammer
Delius	Johannes	kaufmännischer Angestellter	
Fortmeier	Hans-Georg	Jurist, MdL	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Abwasserverband „Obere Lutter“ - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Mitgliederversammlung Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumplanung e. V. - Aufsichtsrat moBiel GmbH - Verbandsversammlung Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald - Polizeibeirat - Gesellschafterversammlung Sennestadt GmbH - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH
Franz ab 12.10.11	Hans-Jürgen	Geschäftsführer	-
Geil	Hartmut	Rechtsanwalt	<ul style="list-style-type: none"> - Beirat Verein für Drogenberatung e. V. - Beirat Theater- und Konzertfreunde Bielefeld - Aufsichtsrat PariSozial gGmbH Bielefeld - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH

			<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefeld Marketing GmbH - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld BetriebsGmbH
Geilhaar	Barbara		
Gorsler	Sylvia	Zahnarzhelferin	
Grube	Horst	Studiendirektor i. R.	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsrat Sparkasse - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe
Grün	Gerd-Peter	Dipl. Volkswirt	
Grünwald	Elke	Kauffrau	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung
Gutknecht	Dieter	Sonderschullehrer	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH
Hamann	Hans	Fraktionsgeschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Bielefelder Bäder- und Freizeiteinrichtungen GmbH - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Gesellschafterversammlung Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH - Regionalrat - Gesellschafterversammlung Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH
Helling	Detlef	Betriebswirt	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe - Gesellschafterversammlung moBiel GmbH - Regionalrat - Kuratorium Rudolf-Oetker-Halle - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH - Einzelhandelsverband
Henrichsmeier	Gerhard	Landwirt	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Abwasserverband „Obere Lutter“ - Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe - Verbandsversammlung Höhere Landbauschule Herford - Polizeibeirat - Verwaltungsrat Sparkasse - Vorstand Landwirtschaftlicher Buchfüh-

			rungsverein
Hoffmann	Klaus-Dieter	Polizeibeamter i. R.	
Ilgün	Ayhan	Sozialpädagogin	
Julkowski-Keppler	Jens	selbst. Kaufmann	
Jung	Erwin	selbst. Versicherungskaufmann	- Vorsitzender CDU Bielefeld-Jöllenbeck
Kammeier	Monika	Geschäftsführerin	- Vorsitzende Verein Pro Untersee e. V. - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung
Keppler	Lina	wissenschaftliche Mitarbeiterin	
Kleinesdar	Wilhelm	Dipl. rer hort./Amtsrat	
Kleinkes	Marcus	Rechtsanwalt	- Aufsichtsrat Sparkasse Bielefeld - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Verwaltungsrat Sparkasse - Mitgliederversammlung Deutsche Olympische Gesellschaft e. V.
Klemme-Linnenbrügger	Regina	Geschäftsführerin	
Kranzmann	Gerd	Schulleiter	- Aufsichtsrat Kunsthallenbetriebs-GmbH - Kuratorium der Stiftung Huelsmann - Vorstand Musikverein der Stadt Bielefeld e. V. - Polizeibeirat - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH
Krumhöfner	Carsten	Geschäftsführer	- Verbandsversammlung Abwasserverband Obere Lutter
Künnemann	Ulrike	Projektmanagerin	- Aufsichtsrat Klinikum Bielefeld
Lufen	Marcus	Kaufm. Angestellter	- Vorstand Jugend wirkt e. V. Gütersloh
Lux	Rainer	Kriminalbeamter	- Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag NRW - Verwaltungsrat Sparkasse - Verbandsversammlung Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband
Meichsner	Hartmut	privater Dienstleister	- Aufsichtsrat Bielefelder Bäder- und Freizeiteinrichtungen GmbH - Aufsichtsrat moBiel GmbH - Veranstaltergemeinschaft nach dem Landesrundfunkgesetz Radio Bielefeld - Verbandsversammlung Werre-Wasserverband in Herford

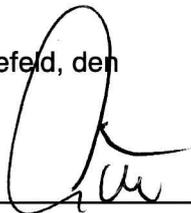
			<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe - Aufsichtsrat GKV Veltheim - Landschaftswacht Bielefeld
Nettelstroth	Ralf	Rechtsanwalt	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Bitel GmbH - Aufsichtsrat moBiel GmbH - Aufsichtsrat Sennestadt GmbH - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH
Niederfranke	Andrea	Betriebswirtin	
Nockemann	Lars	Betriebswirt	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand SPD Unterbezirk Bielefeld
Nolte	Holger	Vertriebsbeauftragter für Sonderlöschanlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand CDU Ortsverband Sennestadt - Vorstand Förderkreis „Leben im Paul-Gerhardt-Haus“
Dr. Ober	Iris	Rechtsanwältin	<ul style="list-style-type: none"> - Polizeibeirat - Gesellschafterversammlung Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung
Ocak	Onur	Student	
Osthus	Ricarda	Rechtsanwältin	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand Arbeit und Leben Bielefeld e. V. - Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesellschaft e. V. - Aufsichtsrat Kunsthalle Betriebs-GmbH - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH - Rotary Club Bielefeld-Sparrenberg
Pfaff	Hannelore	nicht berufstätig	<ul style="list-style-type: none"> - Beirat Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH - Vorstand Pro Bad Gadderbaum e. V.
Pläßmann	Hans-Werner	Berufsschullehrer	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Bitel GmbH
Rathsmann-Kronshage	Elisabeth	Sozialarbeiterin	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Arbeitplus in Bielefeld GmbH - Gesellschafterversammlung Dienstleistungsgesellschaft Städtische Kliniken mbH - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Gesellschafterversammlung Reinigungsgesellschaft Städtische Kliniken mbH - Gesellschafterversammlung Städtische Kliniken gem. GmbH
Rees	Klaus	Fraktionsgeschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Verwaltungsrat Sparkasse - Vorstand Verein zur Aufarbeitung der

			Geschichte der deutschen Wehrmacht e. V.
Röwekamp	Stefan	Sanitär- und Heizungsbaumeister	- Vorstand „Pro Untersee“
Rüther	Andreas	Bankkaufmann	- Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH
Sander	Florian	studentische Hilfskraft	- Kreisvorsitzender Junge Liberale Kreisverband Bielefeld
Schmelz	Martin	Berufsschullehrer	
Schmidt	Barbara	Dipl. Soziologin	- Verein 1000 Bäume für Bielefeld
Dr. Schmitz	Dirk	Fraktionsgeschäftsführer	
Schneider	Barbara	Finanzwirtin	- Bezirksvorstand verdi Bielefeld/Paderborn - Pro Bad Gadderbaum - Deutscher Amateur Radio Club
Schrader	Karin	Gleichstellungsbeauftragte	- Mitgliederversammlung Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsbaugenossenschaft - Kommunale Gesundheitskonferenz - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung
Dr. Schulze	Ingetraud	Studiendirektorin a. D.	- Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat moBiel GmbH - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH - Verein Pro Nahverkehr
Schulze	Ralf	Jurist	- Aufsichtsrat Bielefelder Bäder- und Freizeiteinrichtungen GmbH - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Gesellschafterversammlung Stadtwerke Bielefeld GmbH
Sternbacher	Holm	Polizeibeamter	- Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe - Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag NRW - Landschaftsversammlung Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Verwaltungsrat Sparkasse - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH - Verbandsversammlung Werre-

			<ul style="list-style-type: none"> - Wasserverband in Herford - Regionalbeirat Westfälische Provinzial Versicherung AG - Kuratorium LWL Stiftung Kloster Dahlheim - Aufsichtsrat GdP Service GmbH - Aufsichtsrat Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Ardey Verlag GmbH - Landesvorstand Gewerkschaft der Polizei
Strothmann	Frank		
Stucke bis 20.08.2011	Ingo	Historiker	<ul style="list-style-type: none"> - Kulturpolitische Gesellschaft - Aufsichtsrat Kunsthalle Betriebs-GmbH - Kuratorium der Stiftung Huelsmann - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Vorstand Marianne-Weber-Kolleg e. V. - Freundeskreis Städtepartnerschaft Bielefeld-Rzeszow
Suchla	Frederik	Lehrer	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand berufliche Ausbildung und Qualifizierung Jugendlicher und Erwachsener Verein BAJ
Tsapos	Nicolas	wissenschaftlicher Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand Arbeit und Leben Bielefeld e. V. - Vorstand Kindermann-Stiftung zu Bielefeld - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Vorstand Haus Neuland e. V.
Dr. van Norden	Jörg	Lehrer	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Abwasserverband „Obere Lutter“ - Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe - Historischer Verein - Verein für westfälische Kirchengeschichte - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH
Viehmeister	Frauke	Lehrerin	
Dr. von der Heyden	Christian C.	Kaufmann	<ul style="list-style-type: none"> - Beirat C. A. Delius & Söhne Bielefeld - Kuratorium Stiftung Kirche für Bielefeld - Schatzmeister Rotary Club Bielefeld Sparrenburg - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH
Wandersleb ab 11.01.11	Thomas	Pfarrer	-
Weber	Michael	Industriekaufmann	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Arbeitplus in Bielefeld GmbH - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem.

			GmbH
Weißefeld	Regine	Dipl. Sozialpädagogin	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Arbeitplus in Bielefeld GmbH - Gesellschafterversammlung Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Vorstand Kindermann-Stiftung zu Bielefeld - Kuratorium von Laer Stiftung e. V.
Werner	Detlef	Fraktionsgeschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Flughafen Bielefeld GmbH - Aufsichtsrat Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH - Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag NRW - Gesellschafterversammlung Radio Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH & Co KG - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH - Gesellschafterversammlung Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH

Bielefeld, den



L ö s e k e

- Stadtkämmerer -